

vor Ort:

Gemeindeleben
in Hattingen



WIR LASSEN SIE NICHT IM REGEN STEHEN

Für Menschen mit Suchtproblemen

Unser Fachdienst Begleitetes Wohnen hilft und unterstützt Sie zuhause sowie bei Einzelgesprächen, Gruppenangeboten und mehr. Sie haben Fragen?

Suchthilfezentrum Hattingen

Ihr Kontakt: Heggerstraße 11, Tel. 02324 92560

bewo-hattingen@caritas-en.de www.caritas-en.de



Caritasverband

Ruhr-Mitte e.V.

Bochum | Wattenscheid
Hattingen | Schwelm



Montag – Freitag
8 – 18 Uhr

Die Direkt-Filiale

Eine für alle!

 Sparkasse
Hattingen

Liebe Leser*innen,

Sie haben sich richtig entschieden. Schön, dass Sie ein Exemplar der neuen „auf Ruhr“ in den Händen halten. Auch wenn die aktuelle Zeit uns oft genug in Krisen führt, möchten wir Ihnen einige Augenblicke des „Segens“ schenken.

Wer den Medien derzeit folgt, wird schnell zur Erkenntnis geführt, dass von Kirche doch schon länger kein Segen mehr ausgeht. Massenweise verlassen Menschen die Kirche, weil sie diese Organisation nicht stützen möchten.

Wir versuchen, einen Akzent zu setzen. In der Pfarrei können wir nicht ungeschehen machen, was uns umgibt und was strukturell in unserer Kirche zu klären ist.

Was wir können, ist jedoch aufzuzeigen, dass viele Forderungen des synodalen Weges in aller Stille schon unter uns gelebt werden. Ihre Worte zur „Aktion Klagemauer“ sind nicht in der Schublade verschwunden. Sie dienen uns seit Wochen als Leitfaden, um zu überprüfen, wo wir als Pfarrgemeinde einander zum Segen werden und wo es noch Entwicklungsbedarf gibt.

Stöbern und entdecken Sie, mit wie viel Engagement Ehrenamtliche und Hauptamtliche versuchen, unserer Stadt und damit der Pfarrei ein gutes Wort zu sagen.



Bevor Sie das Stöbern und Lesen beginnen, nur ein kurzer Hinweis. Sollten Sie heute noch nicht so viel gesprochen haben oder vielleicht gerade unzufrieden sein: Denken Sie an einen Menschen, für den Sie dankbar sind! Vielleicht trauen Sie sich sogar, ihm oder ihr das zu sagen. Ich bin mir sicher, dass ein solch gut gesprochenes Wort den Augenblick zum Segen werden lässt und ganz sicher auch an den folgenden Tagen. Probieren Sie es einfach mal aus!

Jetzt: viel Freude bei der Lektüre und natür-

lich schon jetzt Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer

Andreas Lamm

Andreas Lamm

Scan mich - so geht es zur digitalen „auf Ruhr“-Ausgabe



Titelfoto: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ / in Pfarrbriefservice.de

HINWEIS:

Die Redaktion behält sich aus technischen und inhaltlichen Gründen vor, Texte redaktionell zu bearbeiten, zu kürzen oder zu streichen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

aus dem Inhalt ...

+ PILGERN GEHT IMMER + PRÄVENTION + NEUES AUS DEM PGR + RIKSCHA + DIGITALE TEILHABE + AKTION 100.00 ... + UND NOCH MEHR ...



FRED & FRIEDA UND DIE SACHE MIT DEM SEGEN



Seite 28

JUGEND: Lagerfeuer für alle ...

... Seite 30

vor Ort:

ERINNERUNGEN

Seite 27



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen
V.i.S.d.P. Pastor Andreas Lamm

Verteilung durch die Gemeinden, direkt in alle katholischen Haushalte der Pfarrei

Redaktion:
Rainer H. Bahlmann, Monika Dinger-
mann, Christiane Kater, Claudia Kook,
Udo H. Kriwett, Patrizia Labus, Pfarrer
Andreas Lamm, Dr. Markus Oles,
Klaus Paulus, Susanne Schade, Silke
Wegemann

Anzeigen:
Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom Feb.
2010
Koordination: Redaktion auf Ruhr
anzeigen-auf-ruhr@hattingen-katho-
lisch.de

E-Mail: redaktion-auf-ruhr@gmx.de

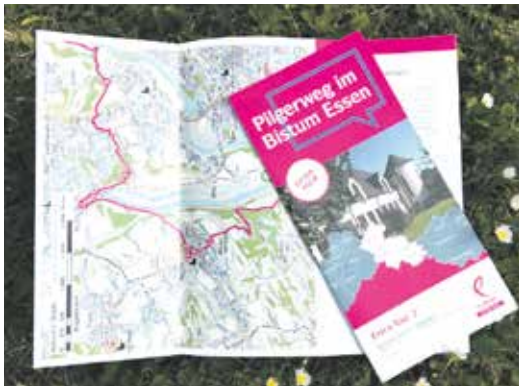
Druck: Funke-Media, Essen

Auflage: 6000
Umfang: 32 Seiten
Erscheinungsweise: 2-3-mal im Jahr

Gestaltung:
Christoph Lammert
atelier@christoph-lammert.de

DIE NÄCHSTE AUSGABE VON auf Ruhr ERSCHEINT im Frühjahr 2023

Pilgern geht immer!



Für alle, die gerne zu Fuß in der Natur unterwegs sind und auch längere Strecken nicht scheuen, haben wir einen Tipp: Pilgern fast vor der Haustür. Seit diesem Sommer gibt es die Extra-Tour 2, die durch Teile unserer Pfarrei führt. Diese sehr abwechslungsreiche Tour

ergänzt die fünf Haupt-Pilgerwegstrecken des Bistums-Pilgerwegs, und verbindet zwei besondere Orte innerhalb des Bistums Essen miteinander. Zum einen das Kloster Bochum-Stiepel, 1988 auf Initiative des ersten Bischofs von Essen, Franz Kardinal Hengsbach, als Priorat des Zisterzienserstifts Heiligenkreuz (Niederösterreich) gegründet. Zum anderen Hattingen Niederwenigern, den Geburtsort des im Jahr 2001 durch Johannes Paul II. seliggesprochenen NS-Widerstandskämpfers Nikolaus Groß.



Ausdauernde Pilgernde können den Weg noch bis zur hoch über der Ruhr gelegenen Ruine der Isenburg verlängern. Doch auch kurze Etappen sind möglich, da es an vielen Punkten des Weges die Möglichkeit gibt, mit Bus oder Straßenbahn nach Hattingen zurück zu kehren. Wer nun neugierig geworden ist und selber aufbrechen möchte, findet die Karten der „Extrator 2“ in den Kirchen St. Peter und Paul, St. Joseph und St. Mauritius. Pilgerausweise gibt es in der Klosterbuchhandlung in Stiepel. Stempelstellen befinden sich ebenfalls dort, sowie an der Klosterpforte und natürlich auch in der Kirche St. Mauritius.

Für ausführliche Informationen zu allen Pilgerwegen des Bistums (Kontakt Daten, Übersichtskarten, GPX-Tracks) einfach den QR-Code scannen.

(Gemeindereferentin **Brigitte Leibold**)

Caritasverband heißt nach der Fusion „Ruhr-Mitte“



Die Doppelspitze der neuen Caritas Ruhr-Mitte, Dominik Spanke (l.) und Alexander Mauer, beim Festgottesdienst in der Propsteikirche St. Peter und Paul in Bochum. Foto: Patrizia Labus

Mit einem Festgottesdienst in der Bochumer Propsteikirche sowie einem Mitarbeiterfest in der Kunstkirche Christkönig hat die Caritas Ennepe-Ruhr mit der Caritas Bochum und Wattenscheid im September den Zusammenschluss beider Verbände gefeiert.

Den neuen Caritasverband Ruhr-Mitte leitet der bisherige Direktor des Caritasverbandes Ennepe-Ruhr, Dominik Spanke, gemeinsam mit dem gebürtigen Bochumer und Rechtsanwalt Alexander Mauer.

Als Caritasverband Ruhr-Mitte werden sich die beiden vormaligen eigenständigen Verbände zukünftig gemeinsam als starker Sozialpartner für die Menschen von Bochum und Wattenscheid über Hattingen bis nach Schwelm einsetzen.

„Sowohl strategisch als auch organisatorisch profitieren beide Seiten von diesem Zusammen-

schluss“, sind sich die neuen Vorstände einig. So seien für die Caritas Ennepe-Ruhr-Kreis beispielsweise die Erfahrungen der Bochumer im Bereich der Offenen Ganztagschule und der Kindertageseinrichtungen hilfreich. „Wir beabsichtigen, dieses Tätigkeitsfeld auch im Ennepe-Ruhr-Kreis auszubauen und haben mit einer OGS auch schon den ersten Schritt in diese Richtung unternommen“, so Dominik Spanke.

Patrizia Labus

DANK FÜR SEGENSREICHES WIRKEN: Reinhold Schulte-Eickholt



Im vergangenen Jahr übernahm Herr Reinhold Schulte-Eickholt die Funktion des „Seelsorglichen Ansprechpartners“ für die Gemeinde St. Mauritius und trug als Ehrenamtlicher mit Sitz und Stimme zur Arbeit im Pastoralteam bei. Die Zusammenarbeit und das gewachsene Vertrauen sind großartig. Für die Gemeinde ist und war Herr Schulte-Eickholt ein Segen. Seine Kreativität und die Liebe zu den Menschen haben viele Denkanstöße geliefert.

Leider brachte die übernommene Aufgabe und eine zu große Unklarheit in der Verantwortung eine zu hohe Belastung mit sich.

Zukünftig bleibt Herr Schulte-Eickholt uns allen in den bekannten Diensten erhalten: Sakristei, Beerdigungen und natürlich im Förderverein St. Mauritius. Pfarrer Lamm übernimmt den Dienst als seelsorglicher Ansprechpartner für die Gemeinde und ist (mindestens) jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im Nikolaus-Groß-Haus persönlich zu sprechen oder auf kurzem Wege über seine Handynummer.

Als Pfarrgemeinde danken wir Herrn Schulte-Eickholt und wünschen ihm jetzt einen Ruhestand, den er mit Gesundheit und Aktivität nach seinen Wünschen gestalten kann.

Foto: Claudia Kook

Patrick Becker

Ihr Dachdeckermeister in Sprockhövel

Steildächer – Flachdächer und Abdichtungen – Fassadenbekleidungen – Bauklempnerei

Dachfenster (Velux Experte) – Balkon- und Terrassensanierung

Asbestsanierung und Entsorgung – Reparaturen, Inspektionen und Wartungen

Tel. 02324 / 90 38 13 info@dach-ecker.de www.dach-ecker.de



Sexualisierte Gewalt: Präventionsschulungen

Präventionsschulungen sind für mich ein Ort des Segens. Denn so, wie ich es verstanden habe, funktioniert Segen nicht nur in eine Richtung. Ich bin gesegnet und soll zugleich mithilfe der damit verbundenen Kraft selbst ein Segen sein. In der Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt sehe ich für mich so einen besonderen Platz, an dem ich anderen etwas mitgeben und positiv gestalten kann.

Bei den Schulungen begegnen mir wiederum Menschen, die ich ebenfalls als Segen für unsere Präventionsarbeit empfinde. Es sind vor allem die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die ihre Zeit verschenken und in den unterschiedlichen Bereichen mit Kindern, Jugendlichen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen zusammenarbeiten. Menschen, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind und sich mit einer bewegenden Offenheit, Kreativität und Klarheit mit dem Thema sexualisierte Gewalt auseinandersetzen. Auf diese Weise leisten sie in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich einen ganz wesentlichen Baustein der Präventionsarbeit.

Mariella von der Burg
Präventionsfachkraft
praevention@hattingen-katholisch.de

Infos rund um Präventionsschulungen

Was ist das Ziel?

Ziel einer Präventionsschulung ist es, die Handlungssicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu erhöhen sowie präventiv wirksame Arbeit leisten zu können. Grundlage dafür ist eine Haltung, bei der achtsam, verantwortungsvoll und konsequent hingesehen wird.

Wer besucht eine Präventionsschulung?

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die bei ihrer Tätigkeit in Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen kommen, müssen eine Präventionsschulung besuchen.

Welchen Umfang haben Präventionsschulungen?

Basisplusschulung: 6 Stunden
Vertiefungsschulung (als Auffrischung nach spätestens 5 Jahren): 3 Stunden

Was sind die Inhalte einer Basisplusschulung?

Inhalte sind u.a.:

Täter*innenstrategien
Dynamiken in Institutionen und begünstigende Strukturen
Rechtliche Bestimmungen
Gestaltung von Nähe und Distanz
Erstellung einer Risikoanalyse und Ableitung konkreter Präventionsmaßnahmen im eigenen Tätigkeitsbereich
Methoden für die Präventionsarbeit
Beschwerde- und Verfahrenswege

Wann gibt es Termine?

Termine für Schulungen finden sich auf der Homepage (unter Prävention) oder können erfragt werden (praevention@hattingen-katholisch.de).

Auch Vertiefungsschulungen zu einem bestimmten Schwerpunktthema nach Wunsch können gerne angefragt werden. Eine flexible Alternative für den Fall, dass kein Termin passt, ist die Online-Schulung „PräOn“ der KEFB.

Folgende Termine und Inhalte sind vorgesehen:

Dienstag, 15.11.2022; Vertiefungsschulung (dient der Auffrischung nach 5 Jahren)
17 Uhr - 20 Uhr, Thema: „Mehr Sicherheit durch Risikoanalysen“
Ort: St. Joseph, Welper
Leitung: Mariella von der Burg, Andreas Lamm
Kursnummer: 3/22

Samstag, 19.11.2022; Basis-PLUS-Schulung (für alle, die regelmäßig mit Kindern / Schutzbefohlenen arbeiten und noch keine Schulung absolviert haben)
10 Uhr - 17 Uhr (inklusive Mittagessen)
Ort: Pastor-Schoppmeier-Haus
Leitung: Andreas Lamm
Kursnummer: 4/22

Donnerstag, 1.12.22 und
Freitag, 2.12.22; Basis-PLUS-Schulung (für alle, die regelmäßig mit Kindern / Schutzbefohlenen arbeiten und noch keine Schulung absolviert haben)
Ort: Konferenzraum unter der Kirche, Heilig Geist, Winz-Baak
Leitung: Mariella von der Burg, Andreas Lamm
Kursnummer: 5/22

Mittwoch, 4.1.2023, Basis-Schulung (für alle, die gelegentlich mit Kindern / Schutzbefohlenen arbeiten und noch keine Schulung absolviert haben, besonders geeignet für Sternsingerleiter*innen)
17 Uhr - 20 Uhr
Ort: Gemeindeheim St. Mauritius
Leitung: Mariella von der Burg, Andreas Lamm
Kursnummer: 1a/23

Donnerstag, 5.1.2023, Vertiefungsschulung
17 Uhr - 20 Uhr
„Präventionsarbeit in der Praxis (Methoden)“
Ort: Gemeindeheim St. Mauritius
Leitung: Mariella von der Burg, Andreas Lamm
Kursnummer: 1b/23
Teilnehmer*innen, die am 4.1.23 an der Basis-Schulung teilnehmen, wird mit der Vertiefungsschulung der Kurs als Basis-PLUS-Schulung angerechnet.

ANMELDUNG:
per Mail an
praevention@hattingen-katholisch.de
Angabe der Kursnummer
Vollständiger Name und Angabe des Bereiches, in dem Sie ehrenamtlich tätig sind.

Der monatliche Oasentag...

...ist eine Einladung des teams exercitia des Bistums Essen mit Sitz in St. Joseph Welper zum inneren „Auftanken“, einfach zur Ruhe kommen, ins Gespräch mit sich selbst, mit Gott, miteinander. Eingeladen sind alle, die spüren, dass ihnen diese Rast gut tut, die Anregungen und Hilfen suchen, um ihren Alltag aus dem Glauben heraus zu gestalten und sich darüber auszutauschen.

Besonders sprechen wir jene an, die mit Besinnung und Meditation erste Erfahrungen machen möchten. Unser Leitthema 2022 ist „Anhaltspunkte – zum Leben in besonderen Zeiten“

2022 sind wir damit noch im Pastor-Schoppmeier-Haus an der Bahnhofstraße 21 in Hattingen-Mitte am 10. Dezember 2022. Unser Leitthema 2023 wird sein „Die Verbindung wird gehalten“. Ab etwa Anfang 2023 werden wir mit unseren Oasentagen an der Josefstraße 1 in Hattingen-Welper zu finden sein. Oasentage gibt es an jedem 2. Samstag im Monat (nach Ostern an jedem 3.) immer von 9.30 bis 17.30 Uhr.

Angesichts der Herausforderungen und Belastungen im Leben – oder einfach nur, um ein glücklicherer Mensch zu werden – ist es wichtig, immer wieder mit den eigenen Kraftquellen Verbindung aufzunehmen. Immer spürbarer in Kontakt zu kommen mit dem, was uns Halt und Freude gibt und unsere Liebe stärkt. Feste Bestandteile der Oasentage sind thematische Impulse, stille Einzelbesinnungszeiten, Austausch in der Gruppe, am Ende die Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes, Stehkafee, Mittagessen.

Zeitenwende – Kontemplation und Zeichen der Zeit

Von Freitag, 30. Dezember 2022, 16.30 Uhr, bis Sonntag, 1. Januar 2023, 10.30 Uhr, lädt das team exercitia zur „Zeitenwende“ ein, zum Aufatmen und Durchbeten der besonderen Tage des Jahresübergangs als wache Zeitgenoss*innen. In der nüchternen Wahrnehmung der Welt, des eigenen Lebens in dieser Welt, im Bewusstsein, dass Gott in allem Gegenwart ist. In einer Atmosphäre des Hörens in Berührung kommen im Schnittpunkt von Spiritualität und Zeitgeschehen.

Elemente dieser Tage im Gertrudenstift, Salinenstraße 99, in Rheine-Bentlage, sind mehrmals halbstündige Gebetszeiten (gemeinsames Sitzen in Stille) durch die Tage und Nächte, Körperübungen, durchgängiges Schweigen, Zeit zur persönlichen Besinnung, Eucharistiefeier, Möglichkeit zum Einzelgespräch. Teilnahme: 165 Euro. Ein telefonisches Vorgespräch ist Bedingung für die Teilnahme.

Weitere Infos und Anmeldung jeweils: team.exercitia@bistum-essen.de

oder über die Homepage: team-exercitia.de

Aktion 100.000 für Stadtgärten in Südamerika



Dezentral ist die „Aktion 100.000“ in Hattingen auch in diesem Jahr in evangelischen und katholischen Kirchen der Stadt Ende Oktober „eröffnet“ worden. Nach diesem offiziellen Start wird es im November und darüber hinaus verschiedene Aktionen in der Stadt geben, bei denen auf kreative Weise Spenden gesammelt werden. Zu den wichtigsten zählen dabei sicher der Hungermarsch und der Brotverkauf an Hattinger Schulen.

Die traditionsreiche und beliebte Hattinger Hilfsaktion nimmt in diesem Jahr die Städte Belo Horizonte in Brasilien und El Alto in Bolivien in den Blick: Wer in den Armenvierteln von El Alto und Belo Horizonte lebt, wendet einen Großteil seines Einkommens für Ernährung auf. Trotzdem reicht das Geld oft nur für minderwertige Lebensmittel – mit schweren, langfristigen Folgen für die Gesundheit.

Die Misereor-Partner REDE in Brasilien und FOCAPACI in Bolivien haben eine Antwort: das Stadtgärten-Konzept. Beim „urban gardening“ nutzen die Familien vor Ort jede verfügbare Fläche und bereichern mit selbst angebautem Gemüse und Obst ihren Speiseplan.

Aktuelle Infos zu Hungermarsch & Co finden sich auf unserer Homepage www.hattingen-katholisch.de

Ansprechpartner der Aktion 100.000 in unserer Pfarrei ist Pastoralreferent Benedikt Poetsch, Tel. 02324 5919-23 oder benedikt.poetsch@bistum-essen.de

Die Aktion 100.000 Hattingen ist bei Facebook: <https://www.facebook.com/Aktion100000>

Mehr Infos zu den Projekten z.B. unter: <https://www.misereor.de/spenden/spendenprojekte/brasilien-bolivien-landwirtschaft-in-der-stadt>

Termine 2022

Infostand 19.11., 10-13 Uhr, Heggerstraße/Ecke Roonstraße, mit Limetti und Verkauf von Aktions-Brotten

Brotverkauf 21.- 9.12., an Hattinger Schulen

Hungermarsch 4.12., Beginn: 10 Uhr, Gottesdienst in der St. Georgskirche, Start: 11 Uhr, vom Kirchplatz aus. Strecke: einsehbar über Komoot, Länge ca. 10 km. Ziel: CVJM-Heim, wo es Suppe, Aktions-Brot und Getränke gibt.

Benefizkonzert 6.12., 19.30 Uhr, Georgskirche: Konzert des Gymnasiums Waldstraße, Eintritt: frei, Spenden willkommen

Solidaritäts-Essen 11.12., 11.30 Uhr, Gemeindeheim Heilig Geist: Nach der Wort-Gottes-Feier gibt es ab 11.30 Uhr im Gemeindeheim an der Denkmalstraße Eintöpfe/Pfannengerichte.

Senioren-Rikscha – Ich fahr drin mit!



Brigitte Eiling
gehört zum Team
der Rikscha-Pilotinnen
und -Piloten.

Foto: Claudia Kook

„Jeder hat ein Recht auf Wind in den Haaren.“ Unter diesem Motto ist in Hattingen die „Fahrrad-Rikscha für Senioren“ der Pfarrei St. Peter und Paul unterwegs. Menschen, die eigenständig nicht mehr vor die Tür kommen, können sich auf der Rikscha spazieren fahren lassen. Vorne ist Platz für zwei Passagiere, hinten tritt einer unserer Piloten in die Pedale. Buchen können die Rikscha sowohl ältere Einzelpersonen als auch Senioreneinrichtungen.

Die Hattinger Senioren-Rikscha ist:

- ein E-Bike mit Vorbau für Passagiere
- ein Fahrzeug, das mobilitätseingeschränkte Senioren mit auf Radtour nimmt

- ein Angebot für Einrichtungen und private Einzelpersonen
- eine Idee nach dem Kopenhagener Vorbild „Radeln ohne Alter“
- eine Kooperation verschiedener Hattinger Partner, u.a. unserer Pfarrei
- eine Initiative von Haupt- und Ehrenamtlichen

Die Senioren-Rikscha fährt:

- mit Hilfe speziell geschulter Piloten (Pilotenschulungen werden regelmäßig angeboten)
- mit einem Gesamthöchstgewicht von 150 Kilogramm
- zu Wunschorten der Passagiere

Die Senioren-Rikscha bietet:

- die Erfüllung des Rechts auf Wind in den Haaren
- Gespräche von Piloten und Passagieren über Gott und die Welt

Benedikt Poetsch, Pastoralreferent

Info & Kontakt

Wer sich an der Initiative beteiligen möchte, Fragen hat oder Pilot werden möchte (Mindestalter 18 Jahre), erreicht das Rikscha-Team per Mail hattinger-senioren-rikscha@web.de oder per Telefon 015774296552 (Georg Böckenförde)

Das meterdicke Bruchsteintor ist Zeitzeuge der 100-jährigen Tradition des Restaurants. Während damals noch der Deputatenschnaps an Bergleute ausgegeben wurde, ist es heute eine Adresse der noblen Klasse. Man speist in behaglich kultivierter Atmosphäre in der Alpenländlichen Halle, der Zirbelstube, im Blauen Salon oder im Bankettsaal, je nach Art des Anlasses. Spezialitäten aus Küche und Weinkeller werden von Könnern und Kennern präsentiert, und dem Gast steht eine reiche Auswahl aus der „frischen deutschen Küche“ bis hin zu „Omas Küche“ zur Verfügung. Besondere Attraktion ist die neugestaltete Erlebnislandschaft „SZENARIO“. Der Wein lagert im 250 Jahre alten Kellergewölbe.

Diergardts
KÜHLER GRUND
Hattingen

**DIERGARDTS
„KÜHLER GRUND“
RESTAURANT**

Am Büchschenschütz 15
45527 Hattingen
Tel 02324-9603-0
Fax 02324-9603-33
www.diergardt.com
info@diergardt.com

Gottesdienst für dementiell Erkrankte und ihre Angehörigen



Sicher kennen Sie das noch: Früher wurde gesagt „Ach, Oma (oder Opa) werden jetzt aber allmählich tüddelig – sie vergessen so viel und können sich gar nicht mehr daran erinnern, was kurz vorher gesagt wurde!“ Das Problem (Alters)Demenz gab es sicher auch in vergangenen Jahrhunderten, da kannte man dieses Wort so nicht ...und wusste auch nicht, dass es viele unterschiedliche Arten von Demenz gibt. In einer Gesellschaft, die immer älter wird, nimmt das Thema „Demenz“ immer breiteren Raum ein und erreicht (natürlich) auch den Raum Kirche. Seelsorger und Seelsorgerinnen, die Andachten in Seniorenheimen feiern, wissen das schon längst und versuchen, mit anschaulicher Sprache und Erinnerungen weckenden Elementen des Gottesdienstes, auch dementiell erkrankte Menschen gefühlsmäßig zu erreichen. Viele dementiell Erkrankte sind aber nicht im Seniorenheim, sondern werden zuhause von ihrer Familie betreut. Die Angehörigen bringen die Pflege und Betreuung ihrer Lieben oftmals an

ihre Grenzen. Auch wenn sie wissen, dass Mutter oder Vater der Gottesdienstbesuch in der Kirche früher sehr wichtig war (oder sie selbst auch im geschützten Raum eines Gottesdienstes Kraft tanken wollen), in den (sonntäglichen) heiligen Messen tauchen sie kaum auf. Die Pfarrei St. Peter und Paul lädt zu Beginn des neuen Jahres am Mittwoch, 4. Januar 2023, um 15 Uhr zu einer heiligen Messe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in die Pfarrkirche St. Peter und Paul ein. Gottesdienst feiern in einfacher Sprache, alte Weihnachtslieder gemeinsam singen und mit der Freude eines Kindes die Krippe im Kirchenschiff bestaunen... Herzliche Einladung dazu und eine Ermutigung an alle Angehörigen: Trauen Sie sich, mit Ihrem Angehörigen zu kommen – keine Sorge, wenn auch etwas Unvorhergesehenes im Gottesdienst passiert – alle anderen im Gottesdienst kennen solche Situationen auch!

Susanne Schade, Gemeindefereferentin (T: 591928)
Foto: unsplash

Änderung Gottesdienstordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser*innen,

in den vergangenen Monaten sind dem Pastoralteam und Pfarrgemeinderat einige Notwendigkeiten aufgefallen die Gottesdienstordnung der Pfarrei anzupassen.

Folgende Änderungen ergeben sich ab dem 1. Advent 2022:

- die Hl. Messe am Montag in Heilig Geist entfällt, da dieser Gottesdienst von der Gemeinde nicht mehr angenommen wurde.
- die Hl. Messe in St. Joseph mittwochs, um 9 Uhr wird auf Donnerstag, 9 Uhr, verlegt, um eine zeitliche Doppelung an verschiedenen Kirchorten zu vermeiden.
- an jedem 1. Samstag im Monat feiern wir um 16 Uhr die VAM in der Mutterhauskapelle, Bredenscheid
- in der Pfarrei feiern wir wieder regelmäßige Familienmessen:
am 1., 3. und 5. Sonntag, 11.30 Uhr, in St. Peter und Paul
am 2. und 4. Sonntag, 11.30 Uhr, in St. Mauritius.

Ebenfalls werden mit den Altenheimen unserer Stadt genaue Absprachen getroffen, um die Hl. Messen der Häuser, nach einer Beruhigung der pandemischen Lage, in die Werktagsordnung der Pfarrei aufzunehmen.

Ansonsten ändert sich nichts.

Viel Freude die Gottesdienste in unserer Pfarrei zu besuchen.

Andreas Lamm, Pfarrer

An Eurer Seite –
seit 1905!

Zuverlässige
Energie aus
der Heimat.

avu.de

An Eurer Seite!



AVU...

Hallo, Adieu und Auf Wiedersehen!



Seit Anfang 2022 ist das **team exercitia** komplett ins frühere Pfarrhaus von St. Joseph Welper umgezogen. So sieht nun das aktuell neu zusammengesetzte team exercitia aus (v.l.n.r.): Beate Harst, Johannes Lieder, Pia Laurich, Klaus Kleffner, Ute Schäfer.

Foto: Nicole Cronauge/Bistum Essen

Alles Gute wünschen wir unserem Verwaltungsleiter **Guido Friderici**, der zum 1. Dezember 2022 nach 15 Jahren seine Stelle innerhalb der Verwaltung des Kreisdekanats Hattingen/Schwelm wechselt.

Foto: Claudia Kook



Benedikt Poetsch ist kein neues Gesicht in unserer Pfarrei: Von August 2019 an war er als Pastoralassistent in Hattingen im Einsatz. Im Juni 2022 ist er nun vom Essener Bischof mit seiner neuen Aufgabe als Pastoralreferent beauftragt worden – wir freuen uns, dass er uns nach diesem beruflichen Schritt in Hattingen erhalten bleibt.

Foto: Claudia Kook



Nach mehr als 34 Jahren ist **Meinolf Roth** im Juli 2022 als Vorstand der Theresia-Albers-Stiftung (TAS) in den Ruhestand verabschiedet worden. Angefangen hatte seine Arbeit mit den beiden „Bestandseinrichtungen“ Haus Theresia und dem Altenheim St. Josef, die beide noch unmittelbar auf das Wirken von Mutter Theresia selbst zurückgehen. In den Jahren darauf kamen vor allem zahlreiche Pflegeeinrichtungen hinzu, aber auch zum Beispiel Kindertagesstätten. Die Stiftung ist unter der Leitung von Meinolf Roth ordentlich gewachsen. Rund 700 Menschen werden in den Einrichtungen betreut, versorgt und gepflegt, 140 Kinder werden in Ennepetal und Gevelsberg auf das Leben vorbereitet – und rund 850 Menschen arbeiten für die Stiftung. Seit dem 1. Juli 2022 wird die TAS von einer Doppelspitze geführt: Yvonne Noellen (Foto, M.), langjährige Einrichtungsleitung von Haus Theresia, und Dirk Hertling (Foto, I.), bisher Verwaltungsleiter der Stiftung, haben die Nachfolge von Meinolf Roth angetreten.

Foto: TAS



Zeit für sich (und Gott) lautet das Thema der jüngsten Folge von „...läuft doch?! Gespräche auf der Roten Kirchenbank“. Klaus Kleffner, Leiter des „teams exercitia“ im Bistum Essen mit noch recht neuer Heimat in unserer Gemeinde St. Joseph Welper, erklärt dabei, was es mit Exerzitien, also Auszeiten für die Seele, auf sich hat (Foto: Bernhard Nowak). Die neue Folge ist, so wie alle anderen aus den vergangenen Monaten, auf dem Youtube-Kanal unserer Pfarrei zu finden:

www.youtube.com/c/HattingenkatholischPfarreiStPeterundPaul



Bei strahlendem Sommerwetter fand im Juli 2022 der erste pfarrei-/stadtweite Frauengemeinschaftsnachmittag im herrlich grünen Pfarrgarten an der Kirche St. Peter und Paul statt. Mehr als 30 Frauen hatten sich aus allen Gemeinde- und Ortsteilen auf den Weg gemacht. Der ganze Nachmittag stand unter dem Thema „Hoffnung“. Zu Beginn wurden alkoholfreie Cocktails „geschlürft“ und bei einer kurzen Andacht gemeinsam gesungen und gebetet. Beim Kaffeetrinken im Garten mit leckerem Kuchen gab es Gelegenheit, mit Frauen aus anderen Ortsteilen ins Gespräch zu kommen. Achtsamkeitsübungen mit Meditation und Fantasiereise unter Anleitung von Frau Heidrich standen unter fachkundiger Anleitung später genauso auf dem Programm wie gymnastische Übungen und eine lockere Gesangsrunde mit Liedern zum Thema „Hoffnung“. **Foto: Hiltrud Weilandt**



Wilfried Schawacht vom Kirchenvorstand der Pfarrei (l.) und ein Mitarbeiter seines Betriebs haben im Sommer einen besonderen „Umzug“ in unserer Kirche St. Johannes Baptist Blankenstein übernommen. Nach einigen Jahrzehnten, in denen sie vor die Kirchenwand schaute, blickt die Pietà jetzt die Gemeinde an. Die schmerzhaft Mutter wechselte dafür ihren Platz von der linken zur rechten Wand vor dem Altarraum – inklusive Sockel und Leuchte, die allesamt vom Hattinger Künstler Egon Stratmann stammen. Das Vesperbild ist der wertvollste Besitz der Gemeinde, wird der Spätgotik zugeordnet und ist ungefähr um 1450 entstanden. Bis in die 1980er-Jahre hatte die Pietà in der Blankensteiner Krankenhauskapelle gestanden und war im Zusammenhang mit einer Renovierung in die Kirche umgezogen. Und da rechts vor dem Altarraum die Kanzel stand, fand man damals nur auf der linken Seite einen geeigneten Ort für sie.

Foto: Claudia Kook



Um einen Unfall, die Frage, wer hilft, und einen Verband auf einem Plüschkopf dreht sich alles bei der Video-Folge von „Peter und Paulchen und der barmherzige Samariter“ im Kamishibai-Erzähltheater unserer Pfarrei. Alle Folgen sind zu finden auf dem Youtube-Kanal der Pfarrei youtube.com/HattingenkatholischPfarreiStPeterundPaul **Foto: Bernhard Nowak**



Ihren neuen Vorstand haben die Mitglieder der Kolpingsfamilie St. Peter und Paul bei der Jahreshauptversammlung gewählt.

Für drei Jahre sind das (von links nach rechts):

Heinz-Otto Sohlmann (Beisitzer), Klaus Pluta (Kassierer), Darius Kurzok (Präses), Marco Lohmann (Leitungsteam), Hubert Doering (Beisitzer), Mechthild Lohmann (Schriftführerin), Matthias Denis (Beisitzer), Alexander D. (Leitungsteam).

Foto: Kolpingsfamilie Peter und Paul



Auch eine Gruppe von Messdienerinnen und Messdienern aus unserer Pfarrei hat sich im September zur Nordwestdeutschen Ministrantenwallfahrt auf den Weg nach Osnabrück gemacht. Dort trafen sie auf 4000 andere Kinder und Jugendliche aus sieben Bistümern. In und um den Osnabrücker Dom wurden u.a. geboten: eine Escape-Room-Area, Preacherslam, eine Sprayeraktion, Schatzsuche und vieles mehr. Auch unser Pastor Marius Schmitz versuchte sein Glück an der Torwand. **Fotos: Thomas Krüper**



Feierliche Messe zum 15. Geburtstag unserer Pfarrei und zum Caritassonntag: Bei seiner Predigt schlug Pfarrer Andreas Lamm dabei den Bogen von der Anerkennung und dem Dank für das Engagement der oft im Stillen wirkenden Ehrenamtlichen der Gemeindec Caritas für Bedürftige zum Geburtstag der Pfarrei. Die PGR-Vorsitzende Marlies Meier verglich in ihrem Geburtstagsgruß das schwierige Alter 15-Jähriger mit dem Pfarreigeburtsstag. Sie wünschte den Menschen in der Pfarrei, dass sie auch bei unterschiedlichen Standpunkten immer gesprächsbereit bleiben.

Foto: Claudia Kook

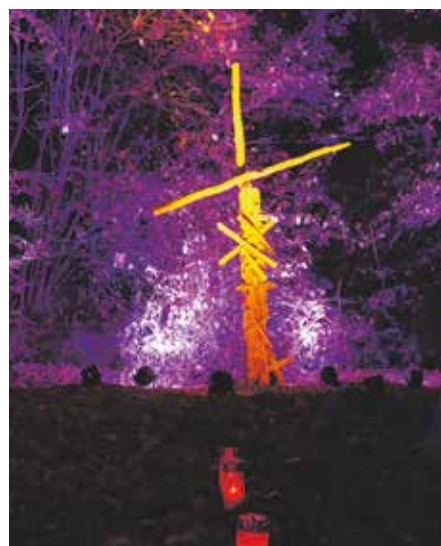


Robert Honnacker, Diakon im besonderen Dienst in unserer Pfarrei, seine Frau Christiane (l.) und Rainer H. Bahlmann (2.v.r.) sind Mitte Oktober nach einem Jahr „Probezeit“, wie es Robert Honnacker ausdrückte, offiziell in den Orden der franziskanischen Familie, Ordo Franciscanus Saecularis (OFS), aufgenommen worden. Die drei gaben im Rahmen einer Heiligen Messe im Nevigeser Dom – gefeiert von Bruder Georg Scholles von den Franziskanerin in Essen – das Gelübde ab, ihr Leben nach den Regeln des heiligen Franziskus auszurichten. Mit dabei war auch die stellv. OFS-Ortsgruppenvorsitzende Christel Sanders (r.).

Foto: Bernhard Nowak



Zu Ehren ihres Namenspatrons hat unsere Gemeinde St. Mauritius Niederwenigern im September ihr Patronatsfest mit Schreinerhebung, Prozession und Mauritiuskirmes rund um den Dom gefeiert. Beim Festhochamt wurde der Schrein mit den Reliquien des Heiligen Mauritius aus der Turmkapelle des Doms vor den Zelebrationsaltar getragen. **Foto: Martin Grote**



Aus einer Idee, die für den Lockdown Ende 2020 geboren wurde, ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Gedenkens an die Verstorbenen aus unserer Pfarrei geworden. Der Pfarrgarten hinter St. Peter und Paul verwandelt sich dann in den „Gedächtnisgarten“. Anfang November wurde er wieder eine Woche lang mit Fotos der Verstorbenen, Kerzen und einer Lichtinstallation zum Ort der Erinnerung.

Archivfoto: Klaus Paulus

Sechs Stolpersteine

Sechs Stolpersteine für Opfer des Nationalsozialismus werden am Freitag, 2. Dezember, vom Künstler Gunter Demnig in Hattingen verlegt. Einer der Steine wird dabei am Siepenweg, Höhe Hausnummer 10, an Nikolaus Groß erinnern. Die Gesamtschule Hattingen hat die Patenschaft für den Stolperstein übernommen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich seit etwa einem Jahr intensiv mit der Geschichte und dem Schicksal des Widerstandskämpfers gegen den Nationalsozialismus, der 1945 hingerichtet wurde.

CK

Neues aus dem PGR

In den vergangenen Monaten hat der Pfarrgemeinderat gemeinsam mit dem Seelsorgeteam Ideen zu verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern entwickelt.

Den Auftakt machte eine gemeinsame Klausurtagung im Frühjahr des Jahres. Mittlerweile gibt es ein Team, das sich um die Seniorenarbeit in der Pfarrei kümmert und eine verbesserte Vernetzung in diesem Bereich anstrebt. Ein Team hat die Aufgabe übernommen, einen Flyer zu entwickeln, um mehr Transparenz zu schaffen, was in unserer Pfarrei angeboten wird und stattfindet. Ein Jahreskalender mit feststehenden Terminen ist ebenfalls in Arbeit. Das Projekt der Fahrrad-Rikscha ist an den Start gegangen, bei dem Senioren aus Einrichtungen eine Ausflugsfahrt unternehmen können. Unser „Limetti“ ist natürlich auch weiterhin am Start.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag in der stärkeren Vernetzung der Gremien Kirchenvorstand, Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat.

Dazu gab es eine erste gemeinsame Sitzung im September. Die Planung zu der Durchführung eines Alpha-Kurses (Glaubenskurs für alle, auch Suchende) sind angelaufen, die Ausgestaltung des Pfarrgartens bleibt weiterhin im Blick. Die Neugestaltung des Ewigen Gebets im Oktober mit einem wirklich schönen Abschluss, mitgestaltet von der Jugendband Subbeat, setzte wichtige Akzente. Ein Handlungsfeld der gemeinsamen Gremienarbeit wird sicherlich die Unterstützung von Menschen sein, die unter der wirtschaftlichen Lage große Einbußen zu ertragen haben und hilfsbedürftig sind. Hier sind wir in der konkreten Planung.

Marlies Meier, PGR-Vorsitzende

„Bei uns sind alle willkommen“

Pfarrer Andreas Lamm zum synodalen Weg



„Im falsch verstandenen Bemühen, die kirchliche Lehre hochzuhalten, kam es in der Pastoral immer wieder zu unbarmherzigen Haltungen, die Leid über Menschen gebracht haben, insbesondere über ledige Mütter und außerehelich geborene Kinder, über Menschen in vorehelichen und nichtehelichen Lebensgemeinschaften, über homosexuell orientierte Menschen und über Geschiedene und Wiederverheiratete.“ (entnommen aus: Präambel zu „Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“; Synodalversammlung 8.9.22, Frankfurt, S.2)

Viele von Ihnen haben die Uneinigkeit der deutschen Bischöfe zu diesem Text im September diesen Jahres vielleicht mitbekommen. Es lohnt sich, die gesamte Fassung einmal zu lesen. Letztlich wurde er durch die Bischöfe abgelehnt. Die Gründe für diese ablehnenden Haltung waren verschieden: Lehramt, Gehorsam und Unsicherheit waren einige zentrale Hinweise, die leider das Unverständnis der Außenstehenden verstärkte.

Mit Sicherheit sind wir als deutsche Kirche nicht der „Nabel der Welt“. Wir sind längst nicht der Maßstab, um eine weltweit operierende Kirche nach unserem Willen anzupassen. Jedoch zeigt mir jede Diskussion, Auseinandersetzung des synodalen Weges, wer wir als Kirche eigentlich sind: ein Ort, der Menschen auf ihrem Weg mit Gott begleiten soll(te). Hier spielt Annahme und Barmherzigkeit eine große Rolle. Im Ringen miteinander, die das Wohl eines / einer jeden im Blick hat, ohne das Wohl aller aus dem Blick zu verlieren.

Als Pfarrgemeinde versuchen wir, diesen Weg zu gehen. Bei uns sind alle willkommen, die in ihrem Leben auf der Suche sind. Dabei dürfen die sexuelle Orientierung oder Lebensumstände keine Rolle spielen, sofern sie keinem anderen schaden.

Für unsere Pfarrgemeinde wünsche ich mir, dass wir gemeinsame der Frage Jesu an seine Jünger*innen nachgehen: „Was suchst Du/Ihr?“ (Joh 1,38) Die Beantwortung der Frage kann unserem gemeinsamen Weg viel hilf- und segensreicher sein, als sich von manchen Abstimmungsergebnissen niederschlagen zu lassen. Es ist der Weg, zu dem Papst Franziskus uns ermutigt, eine Kirche zu sein, die den Geruch der Menschen trägt, die in ihr leben.

SEGEN

Wenn die Last des Tages
Dich ins Wanken bringt,
möge die Erde für dich tanzen,
damit du dein Gleichgewicht
wiedererlangst.

Möge die Liebe Gottes wie eine Kerze
in deinem Herzen brennen – leuchtend
und wärmend.
Segen sei mit dir, der Segen
strahlenden Lichts,
Licht um dich her und innen,
in deinem Herzen.

Mögest du von Rückschlägen
nie umgeworfen werden
und nicht zu lange deine Gedanken
darauf verwenden.
Ich wünsch dir,
dass du den Mut findest,
weiter zu machen in deinem Tun.

Mögen die Gewichte des Leids,
das dich niederdrückt,
durch zwei starke Engel aufgefangen
werden.

Mögest du auch auf einsamen Wegen
den Schritt deines Schutzengels hören.

Mögest du immer ein gutes Wort hören,
auch an einem kalten Winterabend,
wenn Vollmond die trügerische Nacht
erhellte,
und mögest du eine Straße finden,
die dich sicher nach Hause bringt.

Mögest du jeden Tag spüren,
dass auch die dunkelste Stunde
einen göttlichen Schimmer besitzt.

Möge deine Straße mit freundlichen
Worten gepflastert sein.

navus
Gebäudeservice
Meisterbetrieb

Inh. Sascha Dilly
Gebäudereinigermeister
Innungsmitglied
Zert. Sachverständiger DGSV e.V.

Unsere Leistungen

Glas- und Fassadenreinigung
Unterhaltsreinigung
Treppenhausreinigung
Desinfektionsarbeiten
Bau- und Grundreinigung
Polster- und Teppichreinigung
Schulung und Beratung

Weg zum Wasserwerk 7
45525 Hattingen

Tel.: (0 23 24) 910 47 32

info@navus-gebaeudeservice.de
www.navus-gebaeudeservice.de

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein!

Nach 21 Jahren endet nun meine Tätigkeit als evangelischer Pfarrer und Krankenhausseelsorger im Evangelischen Krankenhaus Hattingen und davon 16 Jahre auch in der katholischen Klinik Blankenstein.

Schon zu Beginn meines Seelsorgedienstes als Gemeindepfarrer in der Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Buer-Middelich und später in der Johannes-Kirchengemeinde in der Hattinger Südstadt war mir der Empfang und das Spenden des Segens ein Herzensanliegen. Ich erinnere mich noch gerne daran, dass meine Geburtstagsbesuche mit einer kleinen Andacht mit der Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeinde und der persönlichen Segnung des Geburtstagskindes abschloss. Später dann in meinen beiden Kliniken war das Segnen am Krankenbett ein möglicher Bestandteil des Besuches, so es von den Patient*innen gewünscht wurde oder geboten war. Durch die begleitenden Ausbildungen in körperorientierter Seelsorge und geistlichen Heilweisen wuchs die Bedeutung des persönlichen Segnens am Krankenbett, in abschiedlichen Situationen und im Gottesdienst. Denn Segen hat auch etwas Körperliches und Berührendes, mit unserem Körper spürbar und tief in der Seele wahrnehmbar.

Den Segen Gottes zugesprochen zu bekommen, hat tröstende und stärkende Kraft. Der göttliche Segen beschützt und begleitet uns auf unseren Wegen, er behütet uns, er ist Ausdruck seiner Nähe und Zuwendung und vermittelt den göttlichen Frieden. So drückt es der aaronitische Segen im Alten Testament aus: „Gott, der Herr, segnet dich und behütet dich. Gott, der Herr, lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig. Gott, der Herr, wendet dir sein Angesicht freundlich zu und schenkt dir seinen Frieden“ (4. Buch Mose 6, 22 – 27). Und Gott segnet den Abraham im 1. Buch Mose 12, 2 mit den Worten: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ und beauftragt ihn damit, den gött-



lichen Segen an andere weiterzugeben und damit zum Segen für die Mitmenschen zu werden. Diesem Auftrag bin ich in meinem achtunddreißigjährigen Pfarrdienst treu geblieben, habe Menschen die Hände aufgelegt, mit ihnen gebetet und sie gesegnet. Und in den Gottesdiensten und Andachten beider Kliniken sowie in mehreren Gemeindegottesdiensten habe ich Menschen mit wohlriechendem Salböl mit dem Heiligen Kreuz an Stirn und Handinnenflächen berührt und ihnen einen persönlichen Segen zugesprochen. Oft waren dann die beteiligten Menschen im wahrsten Sinne des Wortes berührt und zuweilen tief bewegt, selbst Jugendliche. In diesem heiligen Moment war Gott ganz nah und spürbar und hat uns alle für unser Leben gestärkt. Für diese Erfahrungen bin ich sehr dankbar.

Pfarrer Wilfried Ranft, Krankenhausseelsorger a.D.

*Blumen
Galerie
Hattingen*

Blumen Galerie

THORSTEN TIGGMANN
Große Weilstr. 21
45525 Hattingen
Tel.: 02324/ 2 55 99



Grabfeld für fehl- und totgeborene Kinder auf dem Evangelischen Friedhof in Hattingen

Nachdem Anfang diesen Jahres die letzte „Sternenkinder-Beerdigung“ auf dem Hattinger Grabfeld an der Bredenscheider Straße stattgefunden hat, möchte ich in diesen Tagen darauf hinweisen, dass diese segensreiche Möglichkeit auch weiterhin besteht. Menschen trauern um ihre verstorbenen Angehörigen. Auch Eltern trauern um ihr Kind, das nicht leben konnte. In freudiger Erwartung -

mit sicherlich vielen Plänen und beschäftigt mit Vorbereitungen fürs Kind - trifft sie eine solche oft unerwartete Nachricht tief. Freude schlägt in Sprachlosigkeit um und Lähmung macht sich breit. Zukunft ist genommen. Wie können „ver-



waiste Eltern“ lernen, damit zu leben? Dieses Grabfeld ist seit 2005 ein fester Ort der Trauer für Eltern, die ihr werdendes Leben zu früh verloren haben. Das damalige ökumenische Team, meine Krankenhausseelsorgekolle-

gin und meine Kollegen, hat damit Gutes zugesprochen: dem Kind, den Eltern und allen, denen der Tod des Kindes nahegeht. Gutes zusprechen heißt auch Segen geben. Dieser Segen Gottes soll weitergehen. In einer der nächsten Ausgaben von ‚Auf Ruhr‘ lesen Sie mehr davon. Das neue Seelsorger-Team stellt sich vor, wir danken den Initiatoren von damals... Bis dahin können Sie mich vertrauensvoll für eine „Sternenkinder-Beerdigung“ ansprechen. **Ansgar Wenner-Schlüter, Krankenhausseelsorger, EVK Hattingen**

Segen – Schutz – Glück

Theresia Albers (* Dornheim 1872 + Bredenscheid 1949)

„Gesegnet sein, zum Segen werden“ trifft auf Theresia Albers, Lehrerin, Ordensgründerin und Leitbild unserer Stiftung zu. Als Schlüsselerlebnis Mutter Theresias lese ich: „Ich war vor einiger Zeit in Not und das Herz war mir so schwer in der Nacht. Da erschien mir an der Wand ein großes Kreuz, der Längsbalken war hell erleuchtet und die eine Hälfte des Querbalkens auch. Aber die andere Hälfte war ganz dunkel. Da wusste ich, dass ich weiter ... schaffen muss, aber ich wusste auch, dass der liebe Gott mir einen Weg zeigen würde. Und ich habe gleich darauf Hilfe bekommen durch gute Menschen, die er mir schickte.“

Ich erinnere mich an einen Liedruf des Theresia Albers Singspiels: „Möge der liebe Gott uns ein Herz voll Liebe geben, die uns drängt ... die Werke der Nächstenliebe im Geiste und in der Wahrheit ... zu verrichten. Lasst uns mit den Heiligen sprechen: ‚Herr, suche ich mich, dann demütige mich, suche ich dich, so segne mich‘“. Sie spendet Gottes Segen und sagt: „Der Heiland segne und beschütze dich. Er erhalte dich gesund und mache dich glücklich und froh in seinem Dienst. Ich bete für dich.“



**„Möge der liebe Gott
uns ein Herz
voll Liebe geben,
die uns drängt ...
die Werke der
Nächstenliebe im Geiste
und in der Wahrheit ... zu
verrichten.“**

Sie wünscht: „Möge der gute Himmelsvater euch segnen und euch alles geben, was euch hier und dereinst glücklich macht.“ Brauchen nicht auch wir das Bewusstsein, gesegnet zu sein, um dann selber zu segnen? Wichtig sind Zeichen, wie Gestus, Gebärde und Ritus, ebenso das Erspüren der Situation und des rechten Orts. Es geht um Gottes Segen in Jesus Christus, in seinem Tod und seiner Auferstehung.

„Seid guten Mutes! Gott hält seine Hände schützend über euch und hilft euch aus allen Nöten!“ Diese Aufforderung von Mutter Theresia ist nicht Magie, legitimiert auch nicht Macht und erst recht nicht Waffen und Krieg, sondern bejaht unser natürliches Dasein in der Sorge Gottes für uns.

So bieten wir Segnungen für die verschiedenen Lebensabschnitte an. Sie geben Antwort auf unsere Fragen nach Liebe und Leid, nach Krankheit und Älterwerden, nach Sterben und Tod. Wichtig sind erfahrbare Gesten, wie Händeauflegen, Hände ausbreiten, Bezeichnungen mit dem Kreuz und Segnungen mit dem eucharistischen Brot in der Monstranz.

Dr. Martin Patzek, geistlicher Begleiter der Theresia-Albers-Stiftung

Segen zum Ruhestand

Der Engel des Übergangs
(Engel mögen dich begleiten)
möge dich vom Erwerbsleben in den
sogenannten Ruhestand begleiten.
Der Engel der Rückschau
möge deinen Blick auf die vielen
guten Erfahrungen lenken.
Der Engel der Vorschau
möge dir neue Möglichkeiten der
Beschäftigung zeigen.
Der Engel der Umsicht
möge dir helfen, gut zu dir selber zu sein.
Der Engel der Nahsicht
lenke deine Aufmerksamkeit auf die Menschen
in deiner Nähe.
Der Engel des Weitblicks
zeige dir, dass Gott mit dir ist. Er segne dich
auf deinen kommenden Wegen.

Christiane Bundschuh-Schramm

Segen in der Bibel

Segen in der Bibel – gibt es reichlich. Offensichtlich ist Gott in der Bibel ein überaus großzügiger Segen spendender Gott!

Abraham verheißt er im Alten Testament Nachkommen, so zahlreich wie der Sand am Meer oder die Sterne am Himmel... (obwohl der alte Stammvater und seine Frau Sarah zu diesem Zeitpunkt kinderlos sind). Gott hält Wort, entgegen allem, was Menschen sich vorstellen können, wird Abrahams Sohn Isaak geboren... die Nachkommen werden zahlreich, und der Urvater Abraham wird schließlich derjenige, auf den sich die Religionen Judentum, Christentum und Islam mit ihrer Geschichte beziehen.

Segen ist Gutes, was den Menschen von Gott her zugesagt wird. Besonders handgreiflich erfahrbar wird dies durch die Berührung des segnenden Menschen, der dies ja „im Namen Gottes“ tut.

Ein tiefe Emotionen auslösender Segensspruch ist der aaronitische Segen, der bei evangelischen und katholischen Christen immer wieder in Gottesdiensten zugesprochen wird: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil“.

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen... außer: „Schau, dass du selber zum Segen für andere wirst – Gottes Segen weitergibst!“

Susanne Schade, Gemeindefereferentin

Das große Segens-ABC

Üblicherweise wird am Ende eines jeden Gottesdienstes der allgemeine Schlusssegenspendet. Das dürfte den meisten wohl bekannt sein. Darüber hinaus gibt es im Laufe eines kirchlichen Lebens aber noch viele weitere Anlässe, bei denen uns verschiedene Segensformeln begegnen. Im sogenannten „Benedictionale“, dem liturgischen Buch der Segensfeiern, wird man zu (fast) jedem Anfangsbuchstaben fündig. Hier nur eine kleine Auswahl...



Foto: Christine Limmer_pfarbrbriefservice

- A = Segnung des Adventskranzes
- B = Blasiussegens – Am Gedenktag des hl. Blasius am 3. Februar, zur Bewahrung vor Halskrankheiten
- C = Segnung einer Christopherus-Plakette, zum Schutz im Straßenverkehr
- D = Segnung jeglicher Dinge – Ein Universal-Segen für alles, was zur Ehre Gottes genutzt werden soll
- E = Segnung der Erntegaben – Am Erntedankfest, traditionell am ersten Sonntag im Oktober
- F = Friedhofsweihe, Segnung von Fahrzeugen, eines Flugzeugs oder einer Feuerwehr
- G = Segen zur Goldenen Hochzeit, Segen vor der Geburt, Segnung einer Gaststätte, Glockenweihe
- H = Haussegnung – Bei Neubau oder Neubezug eines Hauses
 - I = Segnung eines Industriebetriebes
- J = Segnung des Johannisweines am Fest des Apostels und Evangelisten Johannes, 27. Dezember
- K = Kindersegnung zur Weihnachtszeit, Kerzenssegnung am Fest Darstellung des Herrn, 2. Februar (Lichtmess)
- L = Lichtersegnung am Martinsfest, 11. November, Segnung eines landwirtschaftlichen Betriebes
- M = Segnung eines Marienbildes, Segnung von Musikinstrumenten
 - N = Segen zur Nacht
- O = Segnung des Osterfeuers in der Osternacht, Orgelweihe
 - P = Pilgersegens, Primizsegens – Persönlich zugesprochener Segen eines Neupriesters
 - Q = ? Hier könnte Ihr Segen stehen...
- R = Reisesegens zur Urlaubszeit, Segnung eines Rosenkranzes
- S = Segen zur Silbernen Hochzeit, Segnung der Schulanfänger, Segnung zur Aussendung der Sternsinger
 - T = Tischsehen, Segnung von Tieren
 - U = ? Hier könnte Ihr Segen stehen...
 - V = Segnung öffentlicher Verkehrsmittel
- W = Wettersegens, Segnung des Weihwassers, Segnung von Weiden und Weingärten
 - X = ? Hier könnte Ihr Segen stehen...
 - Y = ? Hier könnte ihr Segen stehen...
- Z = Allgemeines Segensgebet für religiöse Zeichen

Marius Schmitz, Pastor

Digitale Versorgung in Altenheimen stärken – ein Segen für ältere Menschen?!

Mangelnde WLAN-Versorgung ist in vielen Altenheimen noch immer ein gängiges Phänomen. Warum es überaus sinnvoll ist, daran etwas zu ändern, zeigt ein Projekt der Theresia-Albers-Stiftung (TAS), das unter anderem in den Hattinger Einrichtungen St. Josef und St. Mauritius läuft.

„Fehlendes Internet in einer stationären Pflegeeinrichtung bedeutet für die Bewohner eine erhebliche Einbuße an Lebensqualität!“, sagte Andreas Westerfellhaus, früherer Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, und bemängelte, dass sich nur ein Bruchteil der dort lebenden Menschen über einen drahtlosen Internetzugang mit ihren Familien und dem „Rest der Welt“ verbinden kann.

Hubert Röser, Pressesprecher und Projektverantwortlicher der TAS, sieht das ähnlich: „Gerade in den letzten beiden Jahren der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, den Menschen, die in Seniorenheimen leben, neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu geben, die gleichzeitig der Förderung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten dienen.“ Um die „digitalen Möglichkeiten“ ihrer Einrichtungen zu stärken, beteiligte sich die TAS deshalb an einem Projekt der „Stiftung Wohlfahrtspflege NRW“ und erhielt einen Zuschuss von 95 Prozent zum Kauf von Hardware und zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur.

„Gerade Letzteres ist auch zwingend nötig“, erläutert Röser, „was nutzen die schönsten Geräte und besten Programme, wenn im Haus kein flächendeckendes WLAN-Netz vorhanden ist?“ So wurden Mitte letzten Jahres zahlreiche iPads gekauft und neue Access-Points für das WLAN verbaut.

Es macht einfach Spaß!

„Unser Haus hat mehrere iPads und einen Stand-Alone-Tower angeschafft, der über einen Touch-Screen verfügt. Das lieben unsere Bewohner, weil damit alles so einfach und intuitiv zu bedienen ist“, sagt Sozialdienst-Mitarbeiterin Nora Serghini, die im Altenheim St. Josef für das Projekt verantwortlich zeichnet. „Anfangs waren unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein bisschen zurückhaltend und sich nicht sicher, ob sie sich tatsächlich auf so etwas einlassen sollen“, sagt sie. „Aber wenn man sie behutsam an das Thema heranzuführt und ihnen zeigt, dass sie nichts kaputt machen können, dann fangen sie auf einmal Feuer.“ Wie etwa Dieter Wiesner: „Wenn ich gewusst hätte, dass das alles so einfach ist, dann hätte ich mich wohl schon eher damit beschäftigt“, lacht er, als er eine Geographie-Rätselfrage löst. Christel Stangier hingegen ist schon ein wenig überrascht, als sie das Tablet nach der Hauptstadt von Kolumbien fragt und ihr sofort die Antwort Bogota gegeben wird. „Was es nicht alles gibt“, staunt sie, „da muss man ja gar nichts mehr selbst wissen!“



Dass der Computerbildschirm direkt mit dem Finger gesteuert werden kann, ist für viele Seniorinnen und Senioren eine tolle Erleichterung. Foto: Hubert Röser | TAS



Nora Serghini aus dem Altenheim St. Josef spielt mit einer Bewohnerin Memory. Natürlich könnte sie das auch mit herkömmlichen Karten machen, aber das digitale Gerät ermöglicht ihr, zwischen Motiven von Tieren, Blumen oder ähnlichem zu wechseln, ohne jeweils ein neues Spiel holen zu müssen. Foto: Hubert Röser | TAS

Memory und Sport

Auch Florian Schaberg, Sozialdienst-Mitarbeiter im Seniorenzentrum St. Mauritius, konstatierte anfänglich eine gewisse Zurückhaltung. „Jetzt aber sind sie voll auf begeistert“, sagt Schaberg. „Die einen suchen im Netz nach ihrem früheren Sportverein oder nach der Kirche, in der sie geheiratet haben, die anderen lieben es, digitales Memory zu spielen.“ Nicht unbedingt spielen will dagegen Hartmut Kehrmann: Der ist 81 Jahre alt und war immer sportbegeistert. Bewegung will er auch im Alter nicht missen – und macht nun entsprechende „Workouts“ vor dem Bildschirm. „Der Landes-SportBund NRW und andere Anbieter haben da hervorragendes Material im Netz, das man gut

auch einzeln nutzen kann“, erklärt Schaberg. „Die sportlichen Einheiten halten Herrn Kehrmann nicht nur persönlich fit, sondern sind auch wichtig für die Sturzprophylaxe!“

Chancen und Grenzen

Gleichzeitig muss aber auch klar sein, dass das iPad zwar eine schier unbegrenzte Zahl an Möglichkeiten bereit hält, aber in anderen Bereichen an Grenzen stößt: Jemand muss da sein, das Gerät einschalten und bedienen, gegebenenfalls jede Woche neu erklären, wie eine bestimmte App gestartet wird – die Bewohnerinnen nehmen zunächst eine mehr „konsumierende“ Haltung ein.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist ein feinführendes Gespür für Bedürfnisse, Vorlieben, aber auch die Grenzen der Belastungsfähigkeit eines alten Menschen. Dem müssen die Beschäftigten im Sozialdienst und in der Alltagsbetreuung Rechnung tragen. „Doch auch mit anderen Angeboten erreichen wir nicht immer alle Menschen, die bei uns ihr Zuhause gefunden haben. Digitale Teilhabe ist beileibe keine eierlegende Wollmilchsaure, mit der alle anfallenden Aufgaben erledigt werden können – aber sie bietet uns Chancen, gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern den Alltag interessant, abwechslungsreich und inspirierend zu gestalten“, sagt Schaberg.

Langfristige Perspektive

Hubert Röser sieht die Maßnahme als eine sinnvolle Investition in die Zukunft: „Mittel- und langfristig werden immer mehr Menschen in die Seniorenheime kommen, die digitale Vorerfahrungen haben: Viele bringen ein Tablet oder ein Smart-Phone mit, das sie geschenkt bekommen und das sie bereits Zuhause intensiv genutzt haben. Auf diese Annehmlichkeiten werden sie in unseren Einrichtungen nicht verzichten wollen.“



Segnungen: Gottes Kooperation mit den Menschen

Eltern segnen Kinder, Priester segnen die Gemeinde, Wohnungen und Autos werden gesegnet. Aber warum schalten sich da Menschen ein? Ist es nicht Gott, von dem aller Segen kommt? Segnungen liegt ein Grundprinzip des Handelns Gottes zugrunde:

Gott würdigt die Menschen, an seinem Heilshandeln mitzuwirken. Und was bezweckt Gott damit?

Ganz einfach: Er möchte uns befähigen, so zu lieben, wie er es tut. Unser Herz soll immer mehr im Gleichtakt schlagen mit seiner Liebe. Genau dazu ist Jesus in die Welt gekommen: Uns mit seinem Leben zu zeigen, wie Gott uns liebt – und dadurch unsere Herzen zu verwandeln. Je ähnlicher mein Herz dem Herzen Jesu wird, desto mehr wird das Heil meiner Mitmenschen mein eigener Wunsch. Die Liebe Jesu wird desto mehr zum Taktgeber meines Tuns.

Das Segnen ist Ausdruck des Wunsches, Gottes Liebe weiterzugeben, sein Heilswirken zu befördern. Menschen segnen heißt: ihnen die Erfahrung wünschen, dass Gott sich ihnen in Liebe zuwendet. Gegenstände, Beziehungen oder Ähnliches segnen heißt: wünschen, dass durch sie Gottes Heilswille zur Geltung kommt.

Aus dem Glauben heraus sind wir Christen überzeugt: Gott ist so, wie er es in Jesus Christus geoffenbart hat – nämlich unbedingt heilswillig und heilsmächtig. Daher ist eine Segnung nicht nur ein frommer Wunsch. Sie ist ein zuversichtlicher Zuspruch.

Benedikt Poetsch, Pastoralreferent

Foto: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Benediktion – Baraka – Bracha

Drei unterschiedliche Wörter, drei unterschiedliche Religionen, eine Bedeutung. Benediktion, Baraka und Bracha stehen alle für das Wort Segen.

Benediktion ist der fachsprachliche Begriff für Segen in der christlichen Welt. Dieser Begriff wird abgeleitet von „benedicere“. Das Wort besteht aus zwei Teilen „bene = gut“ und „dicere = sagen“. Benedicere bedeutet also, dass wir von jemandem gut sprechen, jemanden loben. Im Kirchenlatein bedeutet es, jemanden segnen, den Segen über etwas aussprechen.

Baraka ist im Islam eine Segenskraft. Im Koran wird nur der Plu-

ral „bakarat“ verwendet. Hiermit ist eine von Gott ausgehende Kraft gemeint: „Wohlthuende Kräfte, die von Gott ausgehen und materiellen Überfluss, Wohlstand und Glück bewirken können.“

Bracha bedeutet in der jüdischen Religion Segen oder Lobpreis. In der hebräischen Sprache wird das Wort sowohl für Segen als auch für Lobpreis verwandt.

Eine Bracha beginnt mit den Worten: „gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt ...“ Auf einen Segen antwortet man mit „Amen“ (= „So sei es!“)

Silke Wegemann,

„auf Ruhr“-Redaktionsteam

Bibelerzählen zeigt neue Perspektiven...



Bibelerzählabend in St. Peter und Paul. Foto: Rainer H. Bahlmann

Am 6. und am 13. September haben jeweils fünf der aktiven Bibelerzähler und Bibelerzählerinnen unserer Pfarrei wieder in St. Mauritius und in St. Peter und Paul „Bibelabende der besonderen Art“ mit musikalischer Unterstützung des Chores² veranstaltet. Unter dem Oberthema „Du richtest mich auf“ ging es um Geschichten aus dem Alten Testament wie von der Berufung des Königs David oder der Zachäusgeschichte, der Segnung der Kinder, vom verlorenen Sohn oder von der Heilung der gekrümmten Frau.

Jeweils knapp 30 Menschen hörten die Geschichten aus ungewöhnlichen Perspektiven und gaben beim abschließenden Gesprächsaustausch bei Brot und Wein das Feedback „Bibel so erzählt zu bekommen – das geht unter die Haut – und schafft eine Verbindung in die heutige Zeit!“

Im Februar ist die nächste Runde des Bibelerzählens geplant – schon mal vormerken.

Elisabeth Schulte-Eickholt

AUTO ROXLAU
Meisterbetrieb der KFZ-Innung

An der Ruhrbrücke 7c
45525 Hattingen
Tel :02324/22234
Fax: 02324/594065

-Ölservice
-Klima Wartung
-AU
-HU (Dekra)

stefan-roxlau@web.de
www.auto-roxlau.de

Segen im Neuen Testament

Simeon segnet Josef und Maria, nachdem er Gott gepriesen hat:
 „Nun lasst du, Herr, deinen Knecht, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel (Lk 2,29-32).“

In der Bergpredigt nach den Seligpreisungen und Wehe-rufen fordert Jesus als Feindesliebe zum Segnen auf:
 „Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln (Lk 6,28).“



Christus segnet die Kinder, Adam van Noort (1562 Antwerpen - 1641 Ende), Kunsthistorisches Museum Wien, Gemäldegalerie

Matthäus, Markus und Lukas berichten von der Segnung der Kinder:
 „Da brachte man Kinder zu Jesus, damit er sie mit der Hand berührte. Die Jünger aber wiesen die Leute ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zum mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt, als wäre er ein Kind, wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie (Mk 10,13-16).“

Bei der Himmelfahrt Jesu wird berichtet:
 „Dann führte er die Apostel hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben (Lk 24,50f.).“

Petrus predigt in Jerusalem:
 „Für euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und gesandt, damit er euch segnet und jeden von seiner Bosheit abbringt (Apg 3,26).“
 Segnen statt Böses vergelten ist seine Empfehlung:
 „Vergeltet nicht Böses mit bösem noch Kränkung mit Kränkung! Statt dessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen 1Petr 3,9.“

Paulus ermahnt seine Gemeinde in Rom zu einem geistlichen Leben:
 „Segnet eure Verfolger, segnet sie, verflucht sie nicht! (Röm 12,14).“

Zum Amt des Apostels gehören Reisepläne mit der Begründung:
 „Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, werde ich mit der Fülle des Segens Christi kommen (Röm 15,29).“

Der Alltag der Apostel sieht so aus:
 „Wir plagen uns ab und arbeiten mit eigenen Händen; wir werden beschimpft und segnen; wir werden verfolgt und halten stand (Röm 4,12).“
 Paulus verweist am Beispiel Abrahams auf den Zusammenhang von Glaube und Segen:
 „Also gehören alle, die glauben, zu dem glaubenden Abraham und werden wie er gesegnet (Gal 3,9).“

„Aufgrund des Glaubens segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josefs und neigte sich über das obere Ende seines Stabes (Hebr 11,21).“

Christus ist der Segen Gottes:
 „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel (Eph 1,3).“

Grüße verbunden mit Segenswünschen der Apostel sind zahlreich zum Anfang und Ende der Apostelbriefe zu finden:

- „An alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus (Röm 1,7).“
- „Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen (2 Kor 13,13)!“
- „Wachset in der Gnade und Erkenntnis

Wer das Reich Gottes nicht annimmt, als wäre er ein Kind, wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

(Mk 10,13-16)

unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm gebührt die Herrlichkeit, jetzt und bis zum Tag der Ewigkeit. Amen (2 Petr 3,18).“

- „Gnade wird mit uns sein, Erbarmen und Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe (2 Jh 3).“
- „Lieber Bruder, ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohl ergeht (3 Jh 2).“
- „Judas, Knecht Jesu Christi, Bruder des Jakobus, an die Berufenen, die von Gott, dem Vater geliebt und für Jesus Christus bestimmt und verwahrt sind. Erbarmen, Frieden und Liebe seien mit euch in Fülle (Jud 2).“
- „Dem einen Gott aber, der die Macht hat, euch vor jedem Fehltritt zu bewahren und euch untadelig und voll Freude vor seine Herrlichkeit treten zu lassen, ihm, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, rettet, gebührt die Herrlichkeit, Hoheit, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und für alle Zeiten. Amen (Jud 24f.).“

Dr. Martin Patzek, Pastor i. R.

Wieder Messen in Bredenscheid

Seit August gibt es wieder regelmäßige Vorabendmessen. Jeweils am ersten Samstag des Monats um 16 Uhr werden sie in der Kapelle des Hauses Theresia der Theresia-Albers-Stiftung an der Hackstückstraße gefeiert. Die Kirche St. Mariä Empfängnis ist inzwischen verkauft.

„Durch die Corona-Pandemie konnten wir die Kapelle und die Räumlichkeiten im Haus Theresia längere Zeit nicht nutzen. Aber nun haben wir uns komplett neu aufgestellt“, sagt Hubert Reckmann, Vorsitzender des Kirchausschusses St. Mariä Empfängnis. Der Ausschuss organisiert für den Tag der Vorabendmessen – immer am ersten Samstag des Monats ab 16 Uhr – auch immer noch ein zusätzliches Angebot.

Bisher war zum Beispiel das Kaffeemobil „Limetti“ zu Gast, mal wurde vor Ort gegrillt, mal Waffeln gebacken. Weitere Ideen sind der Besuch des neuen Theresia-Albers-Museum oder ein offenes Singen mit der Schola Cantorum. Auch was Feste und andere in der Gemeinde lieb gewonnene Traditionen angeht, plant der Kirchausschuss weiter – Mitte August wurde beispielsweise das Dorffest (ehemaliges Gemeindefest) gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde gefeiert. Weitere Termine sind in Vorbereitung (siehe Kasten).

Für das kommende Jahr sind außerdem Aktionen wie eine Nacht der offenen Kapelle, Klosterkonzert, Kirchencafé und anderes angedacht. Hubert Reckmann (77), der seit 22 Jahren Vorsitzender des Kirchausschusses ist, freut sich, „dass Gemeindeleben weiter aufrechterhalten wird“. Dafür sei auch „besonders den Verantwortlichen der Theresia-Albers-Stiftung zu danken, die unserer Gemeinde Raum für dieses Leben bieten“, sagt Pfarrer Andreas Lamm.

Die gegenüber vom Haus Theresia an der Hackstückstraße gelegene Kirche St. Mariä Empfängnis wird seit Anfang 2016 nicht mehr genutzt. Hintergrund ist der vom Bistum Essen vorgegebene Pfarreientwicklungsprozesses (PEP).

Kirche, Gemeindeheim und Pfarrhaus in Hattingen-Bredenscheid sind von der Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen in diesem Jahr verkauft worden. Die Firma Hausherr, Unternehmen für Sanitär, Heizung und Solartechnik, hat die Immobilien erworben. Inhaber Tim Hausherr ist mit seinem Büro in die Räume unter der Kirche gezogen. Das Pfarrhaus soll privat genutzt werden. Und die Kirche soll in Zukunft für eine Sanitär- und Heizungsausstellung genutzt werden.

Der Altar wurde im August in den Pfarrgarten hinter St. Peter und Paul versetzt. In die Kapelle von Haus Theresia ist zum Beispiel der Osterkerzenständer bereits umgezogen. Außerdem wird für die beiden Holzplastiken „Maria und Josef“ (in Bredenscheid auch gern „Spekulatiusbretter“ genannt), die in der Kirche hingen, nach einem geeigneten Ort in Haus Theresia gesucht. Zusätzlich sollen die Fahnen von KAB und KFD sowie das Gemeindegelb einen würdigen Aufbewahrungsort dort finden.

Claudia Kook



Einmal im Monat wird in der Kapelle des Hauses Theresia – hier im Bild die schmuckvolle Tür – eine Vorabendmesse gefeiert.
Foto: Claudia Kook

Der Altar von St. Mariä Empfängnis Bredenscheid am Kran.
Foto: Ferati Spezialbau



Termine:

Die folgenden Termine stehen für Bredenscheid schon fest:

11.11. Martinszug ab der Wichernkirche mit der Stadt- und Feuerwehrkapelle Sprockhövel, Stutenkerlverkauf

Vorabendmesse (VAM) am 3.12. mit anschließendem „kleinen Adventskonzert“ mit Orgel, Flöte, Sologesang und den Veeharfen von Haus Theresia

Messe am 3. Advent in der Turnhalle der Theresia-Albers-Stiftung, gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen der Stiftung/ des Tom-Mutters-Hauses und Suppenessen zugunsten der „Aktion 100.000“, musikalisch unterstützt von der Schola Cantorum

Waldweihnacht der DPSG (Termin wird noch bekannt gegeben)

Christmette am 24.12. um 15.30 Uhr für die Gemeinde

VAM am 7.1. mit anschließendem „Offenen Singen“ zum Ausklang der Weihnachtszeit

Begegnungsfeier für alle ab 70 Jahren

Zu einer Begegnungsfeier für alle ab 70 Jahren hat die Gemeindec Caritas Welper/Blankenstein im Sommer einladen können (Foto: Elisabeth Wasmuth). Nach einer Heiligen Messe gab es für die Besucher und Besucherinnen Kaffee und Kuchen sowie Sketche von der Blankensteiner Theatergruppe. „Es war ein schöner gemeinsamer Nachmittag“, freute sich Elisabeth Wasmuth von der Gemeindec Caritas St. Joseph darüber, dass so eine Veranstaltung nach der coronabedingten Pause wieder möglich war.



Ferienprojekt auf den Spuren von Nikolaus Groß

Der Nikolaus Groß Niederwienigern e.V. sucht junge Leute, die sich digital auf eine Recherche-Tour durch Deutschland begeben. Wo wird seiner gedacht? Wo führen Menschen beziehungsweise Institutionen sein Erbe fort?

Als digitale Detektive können sich im kommenden Januar junge Menschen ab 16 Jahren bei einem Projekt des Vereins Nikolaus Groß Niederwienigern auf die Spuren des Widerstandskämpfers, Märtyrers und Seligen begeben. Für zwei Tage in der zweiten Weihnachtsferienwoche (2. bis 6. Januar 2023) würden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich im Nikolaus-Groß-Haus treffen und recherchieren, wo mittlerweile überall in Deutschland des katholischen Arbeiterführers Nikolaus Groß gedacht wird. Das können zum Beispiel Straßen, Heime, Schulen, Gedenkstätten etc. sein. Diese Informationen müssten dann noch optisch in PDFs aufbereitet, in eine Deutschland-Karte eingepflegt und Kontakt zu diesen Stellen aufgenommen werden.

„Für uns wäre es nicht nur eine große Hilfe, wenn uns jemand bei diesem konkreten Projekt unterstützt“, sagt Stefan Hülsdell vom Vorstand des Nikolaus Groß Niederwienigern e.V.,

„wir hoffen auch mit Projekten wie diesen, junge Leute für Nikolaus Groß an und für sich und sein Erbe begeistern zu können.“

Der katholische Arbeiterführer Nikolaus Groß widersetzte sich aus seinem christlichen Glauben heraus den Nationalsozialisten und wurde von ihnen im Januar 1945 hingerichtet. Die Erinnerung an Leben, Wirken und Sterben des Märtyrers hält der Verein Nikolaus Groß Niederwienigern am Geburtsort des Bergmanns, Gewerkschaftssekretärs und Chefredakteurs der Westdeutschen Arbeiterzeitung wach. Nikolaus Groß ist der einzige Selige des Bistums Essen. Er war am 7. Oktober 2001 auf dem Petersplatz in Rom seliggesprochen worden.

Bei Fragen und zur Anmeldung einfach Kontakt zu Stefan Hülsdell aufnehmen: Tel. 02324/41267 (tagsüber) oder info@nikolaus-gross.org

CK



Die Nikolaus-Groß-Statue in der Kirche St. Mauritius Niederwienigern. Foto: Nikolaus Groß Niederwienigern e.V.



**REIN ELEKTRISCH.
DURCH UND DURCH MAZDA.**





DER NEUE MAZDA MX-30
MIT FIRST EDITION-PAKET

Kundenvorteil € **2.535**¹⁾

Barpreis € **24.483**²⁾
inkl. Umweltbonus



Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km.

1) Gegenüber der UVP der Mazda (Motors) Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.

2) Barpreis für einen Mazda MX-30 mit First Edition-Paket unter Berücksichtigung des Umweltbonus von 3.000 € Nachlass auf den Nettopreis von Mazda Motors (Deutschland) GmbH (dadurch insgesamt 480 € Umsatzsteuerersparnis) und € 6.000 staatlichen Innovationsbonus (wird auf Antrag vom Bund erstattet). Details unter www.bafa.de.

Alle Preise inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. Reichweite des Mazda MX-30 nach WLTP innerorts bis zu 262 km.

3) Der Mazda MX-30 gewinnt den Red Dot im Red Dot Award: Product Design 2020.

Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG
Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm
Tel. 02336-12308 · www.autodecker.de



Kontakte

Alle wichtigen Adressen und Kontakte finden Sie immer aktuell auch auf unserer Homepage unter:
www.hattingen-katholisch.de

PFARR-/ GEMEINDEBÜROS

Kath. Pfarrei St. Peter und Paul – & Gemeinde St. Peter und Paul

Bahnhofstraße 13
45525 Hattingen

☎ 5919-0

Fax: 5919-25

St.Peter-und-Paul.Hattingen@
bistum-essen.de

www.hattingen-katholisch.de

Öffnungszeiten:

Di / Mi / Fr 9.30-11.30 Uhr

Di und Do 15.00-17.00 Uhr

Sa (1. Im Monat 10.00-12.00 Uhr vor Ort /
nicht telefonisch

(in den Ferienzeiten ist das Pfarrbüro nur
vormittags geöffnet)

Friedhofsverwaltung

Bahnhofstr. 13, 45525 Hattingen

☎ 5919-21

Fax: 5919-25

St.Peter-und-Paul.Friedhofsverwaltung.
Hattingen@bistum-essen.de

Öffnungszeiten:

Di 9.30-11.30Uhr

Do 15.00-17.00 Uhr

(in den Ferienzeiten nur vormittags)

Die Pfarrei digital:



HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

Seelsorger- und Seelsorgerinnen im aktiven Dienst

Pfarrer Andreas Lamm
Bahnhofstr. 15, 45525 Hattingen

☎ 591910

Andreas.Lamm@hattingen-katholisch.de

Pastor

Marius Schmitz

☎ 5988185

marius.schmitz@hattingen-katholisch.de

Diakon

Darius Kurzok

☎ 0157/74694433 Büro: 591915

Darius.kurzok@bistum-essen.de

Pastoralreferent

Dr. Benedikt Poetsch

erreichbar über ☎5919-23

benedikt.poetsch@bistum-essen.de

Gemeindereferentin

Christiane Kater

☎ 591916

christiane.kater@bistum-essen.de

Gemeindereferentin

Brigitte Leibold

☎ 935383

brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de

Gemeindereferentin

Susanne Schade

☎ 591928

susanne.schade@bistum-essen.de

Referentinnen für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Kook & Patrizia Labus

02336 / 819537 und 02336 / 819538

presse@hattingen-katholisch

Prävention

Mariella von der Burg

Präventionsfachkraft

praevention@hattingen-katholisch.de

Geistliche im Ruhestand

Pastor i. R..

Dr. Martin Patzek

☎ 3911361

martin.patzek@bistum-essen.de

Pastor i. R..

Prof. Dr. Wendelin Knoch

☎ 21069

Pastor i. R.

Dr. Dr. Klaus Kohl

☎ 6866839

Diakon i. b. D.

Herr Honnacker

☎ 9039547

Verwaltungsleiter der Pfarrei

☎ 6911

St.Peter-und-Paul.Hattingen@bistum-essen.de

Koordinator der Kirchenmusik

Meinolf Denis

☎ 24203

meinolf.denis@freenet.de

Küster in der Pfarrei

Rainer H. Bahlmann

☎ 591924 oder 0176- 68187349

Kuester-pp@hattingen-katholisch.de

KRANKENHAUSSEELSORGE IN HATTINGEN

Evangelisches Krankenhaus Hattingen

Gemeindereferent
Ansgar Wenner-Schlüter
☎ 502-0 (Zentrale)
☎ 502-376 (Durchwahl)

Klinik Blankenstein

Gemeindereferent
Karl-Heinz Leibold
☎ 396-0 (Zentrale)
☎ 396-72560 (Durchwahl)
karl-heinz.leibold@klinik-blankenstein.de

VAMED Reha-Klinik Holthausen

Gemeindereferentin
Ursula Renate Kanther
☎ 966-0 (Zentrale)
☎ 966-785 (Durchwahl)

Reha-Klinik Holthausen

☎ 966-0 (Zentrale)
☎ 966-785 (Durchwahl)

St. Elisabeth Krankenhaus Niederwenigern

Pastor
Kai Tomalla
☎ 46-0 (Zentrale)

Ordensgemeinschaft

Schwestern zum Zeugnis der Liebe Christi
☎ 598871
info@antoniushaus-bredenscheid.de
www.antoniushaus-bredenscheid.de

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende
Marlies Meier
Meierm_l@web.de

Kirchenvorstand

Stellvertr. Vorsitzender
Dr. Markus Oles
☎ 53365

GEMEINDE ST. PETER UND PAUL

Kirchen:

St. Peter und Paul,
Hattingen-Mitte (PP)
Heilig Geist, Hattingen-Winz-Baak (HG)
St. Mariä Empfängnis / Mutterhauskapelle
Hattingen-Bredenscheid (ME)
www.hattingen-katholisch.de

Kinder & Jugend

DPSG (HG)
Lisa Schäfer /
Theresa Kruip

DPSG (PP)
Florian Lange
☎ 0175 / 2332350

Flori.lange@gmx.de
Leon Kluwe
Leon.Kluwe@mail.de
☎ (0157)37286403

DPSG (ME)
Nico Keßler
Marcel Mikoleit
info@dpsg-bredenscheid.de

KjG
Elena Giannis
☎ 0157/87074467
Alina Vonstein / Luca Smoczyk
kontakt@kjg-hattingen.de
kjg-hattingen.de
www.facebook.com/Kjg.pup

Messdiener/innen
Pastor Marius Schmitz
m.team.hattingen@gmail.com
minis.jupup.de

Erwachsenenverbände/ Gemeinschaften:

Kirchbauverein St. Peter und Paul
Pfarrer Andreas Lamm
☎ 591910
Kirchbauverein.pup@hattingen-katholisch.de

Caritas (HG)
Erika Birke
☎ 82874

Caritas (ME)
Frau Bender

Caritas (PP)
Ingrid Rüssel
Ingrid-ruessel@hotmail.de

DJK Märkisch Hattingen
1925 e. V.
Vereinsbüro
☎ 3442719
info@maerkisch-hattingen.de
www.maerkisch-hattingen.de

kfd (HG)
Gabriele Modemann
☎ 80554
Gabriele.modemann@arcor.de

Kolpingfamilie (PP)
Kontakt postalisch: Bahnhofstr. 13,
45525 Hattingen
www.kolpingsfamilie-hattingen.de

Senioren-gemeinschaft (HG)
Edelgard Brauksiepe
☎ 40478

Seniorentreff Bredenscheid (ME)
Angela Bender
☎ 6866107
Ursula Matis
☎ 61508

Angelika Schmidt
☎ 55346

Musik & Gesang:

Chor2
Anne Mittmann
☎ 0178 / 8335821
Kirchenchor „Constantia“
Mechthild Lohmann
☎ 24303
bemeloh@freenet.de

Schola Cantorum
Christoph Ritzel
☎ 53240
c.ritzel2000@googlemail.com
Ludger Janning (Dirigent)
☎ (02332) 62167
Ludger.Janning@t-online.de

Vermietungen Gemeinderäume:

Pastor-Schoppmeier-Haus
☎ 22169

Gemeinderäume (HG)
Dorothea und Horst Pollok
☎ 983875

Weitere Kontakte:

Ausschuss Bredenscheid
Hubert Reckmann
☎ (0234) 2878669
Hri.solar@googlemail.com

Ausschuss Hl. Geist
Jochen Rinke
☎ 81110

Förderverein
Jochen Kruip
☎ 82319
Jp.kruip@onlinehome.de

Förderverein (ME)
Silke Wegemann
☎ 78573
silke@wegemann.net

GEMEINDE ST. MAURITIUS

Kirchen:

St. Mauritius, Hattingen-
Niederwenigern (MA)
St. Engelbert, Hattingen-
Niederbonsfeld (EN)
www.st-mauritius-hattingen.de
www.hattingen-katholisch.de
Nikolaus Groß Haus/Museum
Domplatz 2a

Öffnungszeiten:

So 10.30-12.00 Uhr

nikolaus.gross@st-mauritius-hattingen.de

(für Termine außerhalb der
Öffnungszeit)

Michael Kriwett (Vorsitzender)

v. „Nikolaus Groß Niederwenigern e. V.

Kinder & Jugend

DPSG Stamm Isenburg

Ben u. Sophie Werwer

☎ 01738407501

info@stammisenburg.de

DPSG Die Wennischen

Nils Kowalik

www.die-wennischen.de

Messdiener/innen (MA)

Simon Lachnit

Orga.team@st-mauritius-

hattingen.de

Erwachsenenverbände:

Caritas (MA)

H.-J. Meier

R. Schulte-Eickholt

Caritas (EN)

Barbara Keyzers

☎ (02052) 5446

Baerbel.keyzers@hotmail.de

KAB (MA)

Reinhold Fuß

T: 02324 /4997

kfd (MA)

Beate Ahrens

☎ 0152 29575723

kfd@st-mauritius-hattingen.de

kfd (EN)

Hiltrud Weilandt

☎ (0201) 482025

Hiltrud.weilandt@web.de

Kolpingsfamilie

Franz Bünker

☎ 40005

Pacopepe48@gmx.de

Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindeheim (MA)

Thomas Schöler

☎ 40509

Thomas.schoeler@gmx.de

Gemeindeheim (EN)

Irmgard Kipp

☎ 42662

Irmgard_kipp@web.de

Weitere Kontakte:

Bastelkreis

Beate Niggemeyer

☎ 41067

Beate.Niggemeyer@

Niederbonsfeld.de

Förderverein (MA)

Reinhold Schulte-Eickholt

☎ 42218

Förderverein (EN)

Georg Werwer

☎ 02324 / 43015

GEMEINDE ST. JOSEPH**Kirchen:**

St. Joseph,

Hattingen–Welper (JO)

St. Johannes Baptist,

Hattingen-Blankenstein (JB)

Kinder & Jugend

Messdiener (JO) / (JB)

Marco Scharf

☎ 67823

Messdiener-welper@web.de

Daniel Bancher

Erwachsenenverbände:

Caritas (JO)

Elisabeth Wasmuth

☎ 31922

Caritas (JB)

B. Gieselmann-Schröter

☎ 3911255

DJK Westfalia Welper

www.djk-welper.de

KAB (JB)

Cornelia Schawacht

☎ 67676

kfd (JO)

Ursula Schwager

☎ 6590

kfd (JB)

B. Gieselmann-Schröter

☎ 3911255

Seniorenkreis

K. Müller

☎ 962662

Musik und Gesang:Neuer Chor „Um Himmels
Willen“

Christian Venjakob

☎ 83522

cvenj@web.de

team exercitia

Thingstraße 41

☎ 391970

team.exercitia@bistum-essen.de

Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindehaus (JB)

Gabriele Kämper

☎ 32751

Weitere Kontakte:

Lektorinnen/

Kommunionhelferinnen (JO)

Filipe Ribeiro (JO)

Brigitte Rehbein (JB)

Förderverein Blankenstein

Brigitte Rehbein

☎ 999651

www.gemeindehaus-

blankenstein.com

Katholische Laienspielschar

Gerd Grönebaum

☎ 62152

KAB Skatgruppe (JB)

H.-J.Walburg

☎ 32678

kfd-Treff (JB)

Cornelia Schawacht

☎ 67676

kfd Theatergruppe (JB)

Iris Kummer

☎ 682218

Flotte Bienen 60 Plus/kfd

Leiterin Annette Jochheim

☎ 33188

Männergruppe (JO)

Karl-Heinz Jyhs

☎ (0172) 2857266

Skatgruppe (JO)

Klaus Nattermann

☎ 9108383

BORROMÄUSBÜCHEREIEN KÖB

KöB St. Joh. Baptist,

Blankenstein

Kath. Gemeindehaus

St. Joh. Baptist

Annette Jochheim

☎ 33188

KöB St.Engelbert,

Niederbonsfeld

Kressenberg 1

KINDERGÄRTEN

Hl. Geist
Denkmalstr. 26
Leitung Melanie Silipo
☎ 80927
Kita.hl.geist.hattingen@
kita-zweckverband.de

St. Christophorus
Bahnhofstr. 23a
Susanne Sobotta
☎ 25949
Kita.st.christophorus@
kita-zweckverband.de

St. Joseph
Thingstr. 39
Gloria Gomez
☎ 61199
Kita.stjosef.hattingen@
kita-zweckverband.de

St. Mauritius
Essener Str. 30 a
Susanne Kriege
☎ 40671

St. Peter und Paul
Albertweg 12
Alina Eggenstein
☎ 30769
Alina.eggenstein@
kita-zweckverband.de

RAT & HILFE

Priesterlicher Notdienst
in unserer Pfarrei
☎ T: 460 von 9 – 18 Uhr

Telefonseelsorge
☎ 0800 111 0 111
☎ 0800 111 0 222

Sorgentelefon für Kinder
und Jugendliche
☎ 0800 111 0 333

Elterntelefon
☎ 0800 111 0 550

Theresia-Albers-Stiftung
Hackstückstr.37
☎ 59880

Altenheim St. Josef
Brandtstr. 9
☎ 59960

Seniorenzentrum
St. Mauritius
Essener Str. 26
☎ 686560

Stadt Hattingen: Seniorenbüro und
Pflegeberatung der Stadt Hattingen
• Tanja Meis (Ansprechpartnerin f. Stadtge-
biete Südstadt, Blankenstein, Welper)
☎ 204-5520 / t.meis@hattingen.de
• Sabine Werner (Ansprechpartnerin f. Stadt-
gebiete Niederwenigern, Niederbonsfeld,
Oberwinzerfeld, Rauendahl, Innenstadt,
Rosenberg, Reschop)
☎ 204-5519 / s.werner@hattingen.de
• Birgit Steenmann (Ansprechpartnerin f.

Stadtgebiete Bredenscheid, Elfringhausen,
Oberstüter)
☎ 204-5533 / b.steenmann@hattingen.de
• Anja Schuster (Ansprechpartnerin f. Stadt-
gebiet Holthausen)
☎ 204-5522 / a.schuster@hattingen.de

Kath. Pflegehilfe mGmbH
Geschäftsstelle Hollbecks Hof 7
45276 Essen
☎ (0202) 852040

Caritas Ruhr-Mitte
Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch
Erkrankte
Bahnhofstr. 23
Tel. 56990-30
kub@caritas-en.de

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Bahnhofstr. 23
Tel. 56990-50
kinderundjugendhilfe@caritas-en.de

Schwangerenberatung
Bahnhofstr. 23
Tel. 56990-20 /-21
sb-hattingen@caritas-en.de

Migrationsberatung
Bahnhofstr. 64
Tel. 5699023
migration@caritas-en.de

Suchthilfezentrum Hattingen
Heggerstr. 11
Tel. 92560
shz-hattingen@caritas-en.de

Kleiderkammer Caritas-Konferenz
Bahnhofstr. 23 (Nebeneingang)
Öffnungszeiten:
Mo 9- 12 Uhr / Do 9-12 Uhr/15-17 Uhr

Kinderkleiderkammer Caritas
Ennepe-Ruhr
(für Klient*innen und andere Eltern
per Anmeldung)
Tel. 56990-21
sb-hattingen@caritas-en.de
Öffnungszeiten: Mi 9-10 Uhr

Donum vitae – Frauenwürde
Hattinge e. V.
Viktoriastr. 7
☎ 597042

Hattinger Tafel
Ausgabe von Lebensmitteln:
Nordstr. 16
Mo bis Fr 11.00-13.00 Uhr
Gemeinderäume Hl. Geist,
Denkmalstr.
Dienstags 11.00 Uhr

KISS in Hattingen
Selbsthilfegruppe Angst /
Panik / Depression
Talstr. 22
Do 17.00-19.00 Uhr

Sonntagsgottesdienste / Pfarrei St. Peter und Paul

SAMSTAG

17.00 Uhr Hl. Messe St. Joseph, Welper
17.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius, Niederwenigern

SONNTAG

10.00 Uhr Familien u. Gemeindemesse St. Peter und Paul,
Hattingen-Mitte
10.30 Uhr Hl. Messe St. Johann Baptist, Blankenstein
11.30 Uhr WortGottesfeier Kirche Hl. Geist, Winz-Baak
(1x im Monat Hl. Messe)
11.30 Uhr Familienmesse St. Mauritius
18.30 Uhr Hl. Messe St. Peter und Paul

HINWEIS: Die Sonntagsgottesdienstordnung wird sich ab dem 1. Advent verändern. Infos
siehe auf Seite 8 in dieser Ausgabe.

Info zu den Werktagsgottesdiensten finden Sie in den Pfarrnachrichten bzw. auf der Home-
page der Pfarrei.

www.hattingen-katholisch.de

Kölner Dom, Rheinschifffahrt und „Himmel un Ääd“



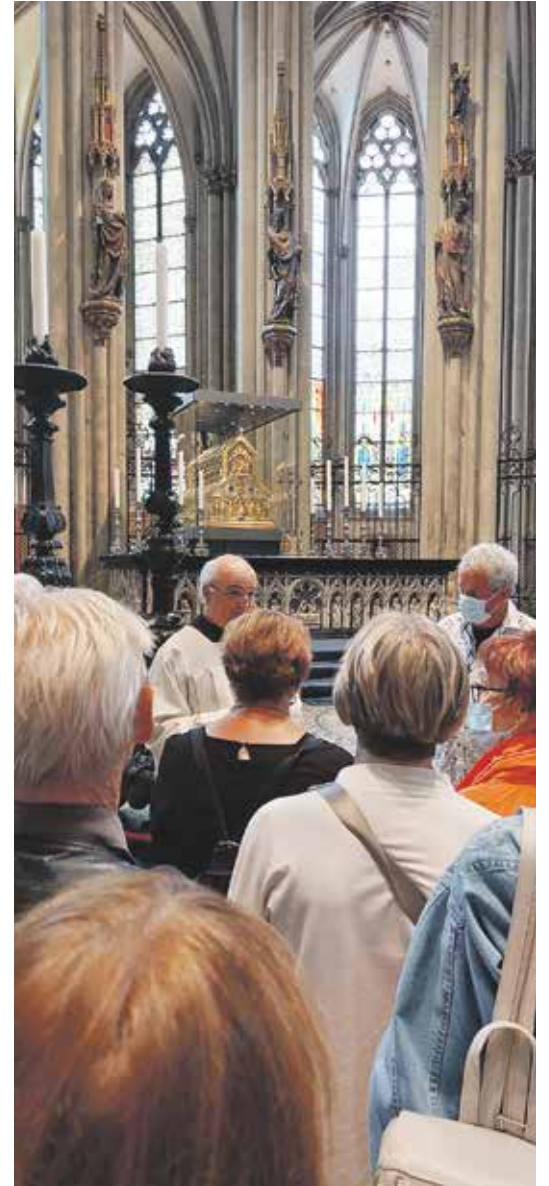
Treffen am Gero-Kreuz
Foto: Cornelia Schawacht

Am 16. Juli 2022 gab es in St. Johannes Baptist Blankenstein ein besonderes Angebot: Zum ersten Mal luden kfd und KAB zu einem gemeinsamen Tagesausflug ein. Bei schönstem Sommerwetter stiegen wir mit 34 gut gelaunten Menschen in einen Reisebus, um nach Köln zu fahren.

Dort angekommen, ließen wir das imposante Äußere und das sehr lebendige und internationale Treiben vor dem Dom auf uns wirken. Danach holte uns, auf Vermittlung unseres KAB-Präses Dr. Martin Patzek, im Dom am Gero-Kreuz ein „Offiziant“ ab und begleitete uns zu einem Gebet direkt vor dem Dreikönigenschrein. Wir nahmen auch anschließend am Friedensgebet um 12 Uhr teil. Dabei hatten wir das Glück, die klangvolle Orgel zu hören. Am Dom-Forum bekamen wir zwei Domführerinnen zugeteilt. Dank des Audio-Guides konnte jeder seine individuelle Lautstärke einstellen. Es wäre auch zu schade gewesen, wenn wir nicht alle interessanten und humorvollen Informationen mitbekommen hätten. Danach hatten wir uns eine Erfrischung am Rhein verdient. Bei einer einstündigen Schifffahrt auf dem Rhein gab es auch Erläuterungen über die Sehenswürdigkeiten am Ufer. Zum Glück waren in einem Brauhaus für uns Plätze reserviert worden. Dort ließen wir es uns gut gehen mit Kölsch und zum Beispiel „Himmel un Ääd“.

Bei der Rückfahrt waren sich alle einig: In dieser Gemeinschaft war es ein wunderschöner Tag. Weiter so!

Brigitte Gieselmann Schröter, kfd Vorsitzende
Cornelia Schawacht, KAB Vorsitzende



Gebet vor dem Dreikönigenschrein
Foto: Cornelia Schawacht



Christoph Lammert

Vom Erdbeerfeld und anderswo

Pastelle und Gouachen

Atelierausstellung

17.12.22 | ab 11.00 Uhr

Heidelberger Str. 8
45886 Gelsenkirchen - Ückendorf



Über eine wunderschöne Familienmesse zum Erntedankfest freuten sich die Gemeindemitglieder in Heilig Geist Winz-Baak im Oktober. Anschließend waren alle zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Jeder brachte Speisen mit und teilte sie mit allen. Foto: Gabriele Modemann

Auf Räuber Hotzenplotz folgen Hänsel und Gretel



Endlich, nach fast drei Jahren ohne Aufführung, hat die Katholische Laienspielschar Hattingen-Welper wieder ein Stück spielen können. Den „Räuber Hotzenplotz“ brachte das Ensemble am 10. und 11. September auf die Bühne. Das Stück passte genau in die jetzige Zeit, da es teilweise sehr ernst ist, aber auch sehr lustig. Viele von uns kennen den „Räuber Hotzenplotz“ noch aus der eigenen Kindheit und der Räuber Hotzenplotz hatte in diesem Jahr außerdem Geburtstag. Er ist 60 Jahre alt, wenn das mal nicht ein Grund war, dieses Stück zu spielen. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Vielen Dank an das sehr tolle Publikum, ihr habt uns sehr gut unterstützt.

Unser nächstes Stück wird „Hänsel und Gretel“ sein. Wir spielen das Märchen am 10. und 11. Dezember 2022 in der Aula der Gesamtschule Hattingen-Welper.

Infos gibt es auf unserer Homepage:

www.kls-welper.de

Holger Preuß

Erinnerungen an Schwester Maria Dorothea

Im August verstarb die letzte Generaloberin der Schwestern zum Zeugnis der Liebe Christi.

Geboren wurde sie als Christa Thuer 1942 in Wanne-Eickel. Ausgebombt verschlug es sie im gleichen Jahr dann nach Berge bei Anröchte/Kreis Lippstadt, wo sie aufwuchs. Dort lernte sie in der Kindertageseinrichtung die Schwestern vom göttlichen Kinderfreund aus Bredenscheid kennen, die dort eine Filiale begründet hatten. Als junge Frau ließ sich Christa Thuer zunächst zur Schneiderin ausbilden und trat dann mit 20 Jahren in die Gemeinschaft der Ordensschwestern in Bredenscheid ein. Eintritt, Einkleidung bis hin zum ewigen Gelübde erfolgten zwischen 1961 und 1970. Sie besuchte die höhere Fachschule für Sozialarbeit in Dortmund und wurde Heimerzieherin. Mehr als 30 Jahre war sie dort im Einsatz im Auf und Ab der von Mutter Theresia Albers gegründeten Einrichtung. Zunächst war Schwester Maria Dorothea Ratsschwester, dann Assistentin der Generaloberin, schließlich wurde sie selbst 1998 die vierte und letzte Generaloberin. In ihre Amtszeit fielen zum Beispiel unzählige Einkehr- und Besinnungstage für Frauen, die Feier des 75-jährigen Bestehens der Ordensgemeinschaft 1999, aber auch der Umbau des Antoniusheims, Sanierung des Altbaus und die Installierung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach... und sie führte den Orden in die Theresia-Albers-Stiftung über.



Schwester Dorothea in jungen Jahre immer unterwegs im Auftrag der guten Sache (Foto: Archiv Theresia-Albers-Stiftung)

Im Altersheim fiel sie am 3. August 2022, und die Ahnung vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bewahrheitete sich. Sie kam nicht wieder auf die Beine. Am 11. August wurde Schwester Dorothea zu Grabe getragen. Nicht nur in Bredenscheid bewahrt man ihr ein ehrendes Andenken und erinnert sich an prägnante Worte von ihr: „Wer festhalten will, verliert sich. Wer loslässt, findet das Leben“ - „Der Mensch fällt wohl auch auf und in die Erde, wie die Blütenblätter, aber was unsterblich ist, fällt in Gottes Hand.“ - „Treue ist immer gefragt“.

Zusammengestellt aus biografischen Informationen der Beerdigungspredigt von Dr. Martin Patzek



Sinzel
Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg
in guten Händen.*

Claudia Pluta
Bestatterin

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 02324 / 202849
www.bestattungen-sinzel.de

**Wenn der Mensch dem Menschen
den Dienst erweisen muss ...**

... rufen Sie uns zur Beratung
... wir übernehmen alles für Sie

Ihr Meisterbetrieb mit dem besonderen Service

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · eigener Abschiedsraum
Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008



Kleine Weilstraße 23 – 25
45525 Hattingen
www.stratmann-bestattungen.com
Telefon (0 23 24) 2 33 77

Fred und Frieda waren dieses Mal in ganz besonderer Mission unterwegs. Immer wieder hören sie „Du bist ein Segen“ oder „Ein Segen, dass es dich gibt“ und wollten jetzt unbedingt wissen, was es mit diesem Segen auf sich hat. Dr. Klaus Kleffner, Leiter des „team exercitia“ des Bistums Essen, hat die beiden eingeladen und es ihnen erklärt. Sie mussten dafür gar nicht weit fahren. Das „team exercitia“ hat seine Räume an unserer Kirche St. Joseph in Welper und ist damit irgendwie auch ein Teil unserer Pfarrei. Die Menschen, die dort arbeiten, bestärken andere darin, dass Gott bei ihnen ist. Sie leiten sie an, innerlich zur Ruhe zu kommen und einen persönlichen Zugang zum Beten zu finden. Mal geschieht das in der Gruppe – mal alleine. Fred und Frieda haben Dr. Kleffner Löcher in den Bauch gefragt und gingen gesegnet wieder nach Hause.

*Viel Spaß beim Lesen,
eure Christiane Kater*

FRIEDA UND FRED UND DIE SACHE MIT DEM SEGEN

Fred: Hi, Frieda!

Frieda: Hallo, Fred!

Fred: Sag mal Frieda.... Was kramst du den in dem ollen Schuhkarton rum?

Frieda: Das ist kein oller Schuhkarton!!! Das – ist eine Schatzkiste!!

Fred: Schatzkiste? Hi, hi, hi.... Nicht dein Ernst....

Frieda: Und doch ist das eine Schatzkiste. Meine Mama packt da alles rein, was besonders ist... Warte mal ... ach, da sind sie...

Fred: Da sind was?

Frieda: Die Fotos! Guck mal – hier ist das Feuerwehrauto. Mama hat mir erzählt, dass es gesegnet wurde Und hier... da ist Jule in die Schule gekommen – und wurde gesegnet...

Fred: Ach ... daran denkst du ... Gesegnet sein ist toll. Und unser Gespräch mit Dr. Kleffner war auch toll... Sonst wäre dir das mit den Fotos doch gar nicht eingefallen...

Frieda: Mensch Fred...Also, dass wir ihn besuchen durften, war ein echtes Geschenk – also eigentlich ein Segen. Endlich weiß ich, was das Wort bedeutet. Das habe ich echt nie verstanden, wenn die Großen was davon gesagt haben.

Fred: Ein Punkt für Ehrlichkeit ... Warte – wie war das noch... Gesegnet sein bedeutet, dass mir etwas geschenkt wird und das kann ganz vieles sein... Regen, Sonne, die Liebe von Mama und Papa, Wärme, Gesundheit ...und auf ein grooooooooooßes Eis.... Hi, hi, und mit Frieda....

Frieda: Boh – das ist wieder mal typisch – Fred. Ich weiß nicht ob ich mit dir gesegnet bin. Segen bedeutet ja, dass einem etwas Gutes passiert....

Fred: Du bist echt gemein, Frieda...

Frieda: War doch ein Scherz. Klar bin ich glücklich, dass du mein Freund bist. Aber warte mal – wenn ich gesegnet bin, dann bin ich glücklich, werde mutig und stark.

Manchmal merkt man das gar nicht im selben Augenblick, sagte Dr. Kleffner, sondern erst viel später. Pass mal auf ... Wenn jemand sagt: „Meinen Segen hast du“, dann bedeutet das „Ich bin einverstanden“.

Fred: Meine Mama hat das auch schon mal gesagt. Aber manchmal macht sie auch was anderes. Dann macht sie mir ein Kreuzzeichen auf die Stirn... Sie möchte Gottes Segen für mich. Mama sagt immer, dass er es gut mit mir meint und mich unglaublich lieb hat. Irgendwie tut das gut... Ich brauche gar nichts machen – nur mein Herz öffnen, glauben und vertrauen.

Frieda: Das ist jetzt aber ganz schön altklug – Fred. So

einfach ist das nicht!

Fred: Stimmt. Aber man kann das üben Weißt du was dabei total toll ist?

Frieda: Ne – was denn?

Fred: Neugierig sein ist absolut erwünscht – so wie wir – und abenteuerlustig. Und das mit dem Feuerwehrauto segnen geht echt. Es darf alle gesegnet werden, was dem Guten dient, sagte Dr. Kleffner – auch Tiere.

Frieda: Weißt du was, Fred? Ich finde es toll, dass jeder segnen darf... Naja gut, wenn der Papst segnet, dann hat er alle Christen und Christinnen auf der ganzen Welt im Blick. Aber wenn meine Mama mich segnet, wie heute morgen mit dem Kreuz auf die Stirn, dann bin nur ich gemeint.

Fred: Boh Frieda – jetzt hast du dich aber selbst übertroufen... Jedenfalls bist du ein echter Segen für mich. Es wird Zeit Danke zu sagen- oder?

Fred: und **Frieda:** Danke, lieber Dr. Kleffner, es war ein echter Segen für uns, dass wir da sein durften.

Wir kommen dich bald mal wieder besuchen...



SEGEN

Von oben nach unten und von rechts nach links haben sich 14 Begriffe versteckt, die mit Segen zu tun haben. Viel Spaß beim Suchen :-)

S	D	F	F	K	H	V	V	G	O	N	U	B
A	E	D	M	C	E	U	L	T	P	P	H	P
N	I	N	T	N	G	F	R	E	U	D	E	R
F	E	U	E	R	W	E	H	R	A	U	T	O
W	O	E	R	W	A	C	H	S	E	N	E	K
N	X	O	H	O	G	L	A	U	B	E	H	R
K	B	G	O	T	T	O	B	W	P	U	M	A
V	E	R	T	R	A	U	E	N	W	G	U	F
N	H	M	H	L	C	U	L	D	V	I	T	T
X	Ü	J	E	I	O	K	I	N	D	E	R	I
S	T	B	R	E	I	A	O	C	P	R	O	E
A	E	Y	Z	B	E	O	P	C	Y	D	I	R
B	T	J	O	E	X	T	U	L	C	E	W	E

Hallo Kids,

der kleine Esel Elias kann es kaum erwarten, euch wiederzusehen. Noch sieht es dort, wo er gerade auf dem Foto sitzt, sehr herbstlich aus.

Doch das ändert sich bald. Gemeinsam mit seiner neuen Freundin, dem kleinen Stern Elanor, begibt er sich auf die Suche nach dem Zauber von Weihnachten.

Besucht die beiden doch in unseren drei Gemeindekirchen St. Peter und Paul, St. Mauritius und St. Joseph.

An den Sonntagen am 1. und 3. Advent und selbstverständlich an Weihnachten halten sie dort etwas für euch bereit.

Elias und Elanor freuen sich auf euch!

Eure
Christiane Kater

Foto: Christiane Kater



Lagerfeuer für alle

Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Bredenscheid luden Familien ein.

Lagerfeuer sind für uns Pfadfinder und Pfadfinderinnen etwas ganz Besonderes. Hier wird gemeinsam gelacht, gespielt, geredet und natürlich gesungen. Diese besondere Stimmung wollten wir gern mit den Menschen aus Bredenscheid und Umgebung teilen und haben deshalb ein Lagerfeuer für die gesamte Familie veranstaltet. Am 26. August luden wir, die Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Bredenscheid zum offenen Lagerfeuer ein.

Eine geeignete Stelle war schnell gefunden. Die Abteilung Jugendförderung und Jugendkultur der Stadt Hattingen erteilte uns die Genehmigung, am Spielplatz in Bredenscheid unser Lagerfeuer zu veranstalten. Für uns ein idealer Ort, zentral in Bredenscheid und alle, die nicht die ganze Zeit ruhig am Feuer sitzen bleiben konnten, konnten sich auf dem Spielplatz auszutoben.

Spätsommertage eignen sich prima für lange Abende am Lagerfeuer. Der vorangegangene trockene Sommer bereitete uns im Vorhinein jedoch Kopfzerbrechen; war es verantwortungsvoll ein Feuer zu entzünden? Bis zum Veranstaltungstag ließen wir uns offen, eine zwar weniger wärmende, aber sicherere, batteriebetriebene Alternative anzuknippen. Ein Blick auf die offizielle Waldbrandgefahrenstufe des Deutschen Wetterdienstes ließ uns jedoch aufatmen. Ausgestattet mit Löschwasser, Feuerlöscher und Löschdecke konnten wir in unserer großen Feuerschale ein gebührendes Feuer entfachen. Als dann die ersten Flammen in den Nachthimmel züngelten, waren bei uns und unseren Besuchern und Besucherinnen die Sorgen des Alltags schnell vergessen. Die ersten Lagerfeuerklassiker wurden rund ums Stockbrotbacken angestimmt und eine gesellige Stimmung machte sich rund ums Feuer breit. Unserer routinierte Gitarristin Anja Behmenburg – der an dieser Stelle

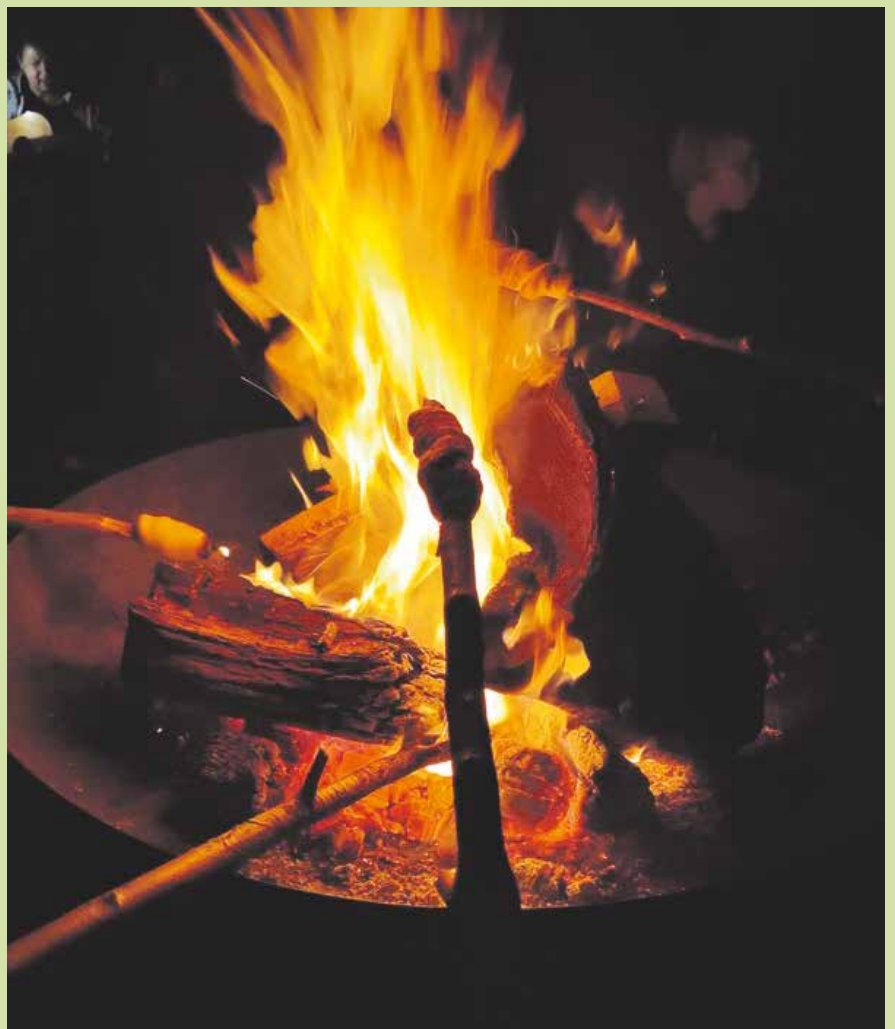
noch einmal unser herzlicher Dank ausgesprochen sei – wurde nicht müde, immer neue Hits aufzuspielen und einige Besucher und Besucherinnen stimmten mal mehr mal weniger munter mit ein: „Aloha heja he, Aloha heja ...“ und andere Verse hörte man sicherlich bis in die Elfringhauser Schweiz.

Wer auch in Zukunft über unsere Aktionen Bescheid wissen möchte, abonniert am besten unsere Kanäle auf Facebook oder Instagram (@DPSGBredenscheid) oder schaut auf dpsg-bredenscheid.de vorbei.

PS: Es gibt auch schon einen Termin für die Bredenscheider Waldweihnacht:

16. November, 18 Uhr.

Simon Buchgeister
Foto: DPSG Bredenscheid



Tannenbaumverkauf – Weihnachtsbäume für Kinderträume

Alle Jahre wieder verkauft die KjG St. Peter und Paul Hattingen Tannenbäume. Die Bäume stammen aus der Region und werden frisch geschlagen. Verkauft werden diese dann am 3. und 4. Adventswochenende (10./11. und 17./18. Dezember) auf dem Platz vor der Kirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße. Der Verkauf findet samstags von 10 bis 15 Uhr und sonntags von 9 bis 13 Uhr statt. Auf Wunsch liefern wir den Baum, gegen einen kleinen Aufpreis, auch zu Ihnen nach Hause. Der Erlös kommt der verbandseigenen Jugendarbeit zugute. Das heißt: Durch den Kauf eines Weihnachtsbaumes unterstützen Sie gleichzeitig Gruppenprojekte, Ausflüge, Gemeinschaftsaktionen und viele andere Angebote für Kinder zwischen 9 und 19 Jahren.

Nick Hagel, KjG St. Peter und Paul



Sternsinger bringen Segen auf allen Wegen



Ihren Segen an die Menschen beziehungsweise an die Türen der Menschen in Hattingen zu bringen, das haben die Sternsinger in den Gemeinden unserer Pfarrei sich auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie nicht nehmen lassen. Es mussten halt einfach nur alternative Ideen her, wie zum Beispiel „Segen to go“.

Auch im kommenden Januar werden in der Pfarrei Gruppen mit drei heiligen Königen ihren Segen spenden. Die genauen Informationen werden spätestens Anfang Dezember auf der Pfarrei-Homepage, in den Pfarrnachrichten und auf den Social-Media-Kanälen der Pfarrei bei Facebook und Instagram zu finden sein.

Bei der Aktion Dreikönigssingen unserer Pfarrei im vergangenen Januar sammelten die Mädchen und Jungen in Hattingen fast 15 000 Euro an Spenden für das Kindermissionswerk Die Sternsinger e.V. und damit für Kinder, denen es nicht so gut geht, in aller Welt.

Foto: Kindermissionswerk Die Sternsinger e.v.



THERESIA-ALBERS-STIFTUNG



... ist nicht überall selbstverständlich.
Dass wir mehr sind als nur Dienstleister, erleben unsere Bewohner täglich.

In unseren freundlichen und komfortablen Einrichtungen in

HATTINGEN UND ENNEPETAL

bieten wir Ihnen professionelle und fürsorgliche Betreuung und Pflege.
Wir beraten Sie gerne!

Altenheime und Seniorenzentren

Haus Elisabeth

Kirchstraße 76
58256 Ennepetal
Tel. 0 23 33 / 60 96 20

St. Mauritius

Essener Straße 26
45529 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 68 65 60

St. Josef

Brandstraße 9
45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 599 60

Behindertenhilfe

Haus Theresia

Hackstückstraße 37
45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 598 80

www.t-a-s.net